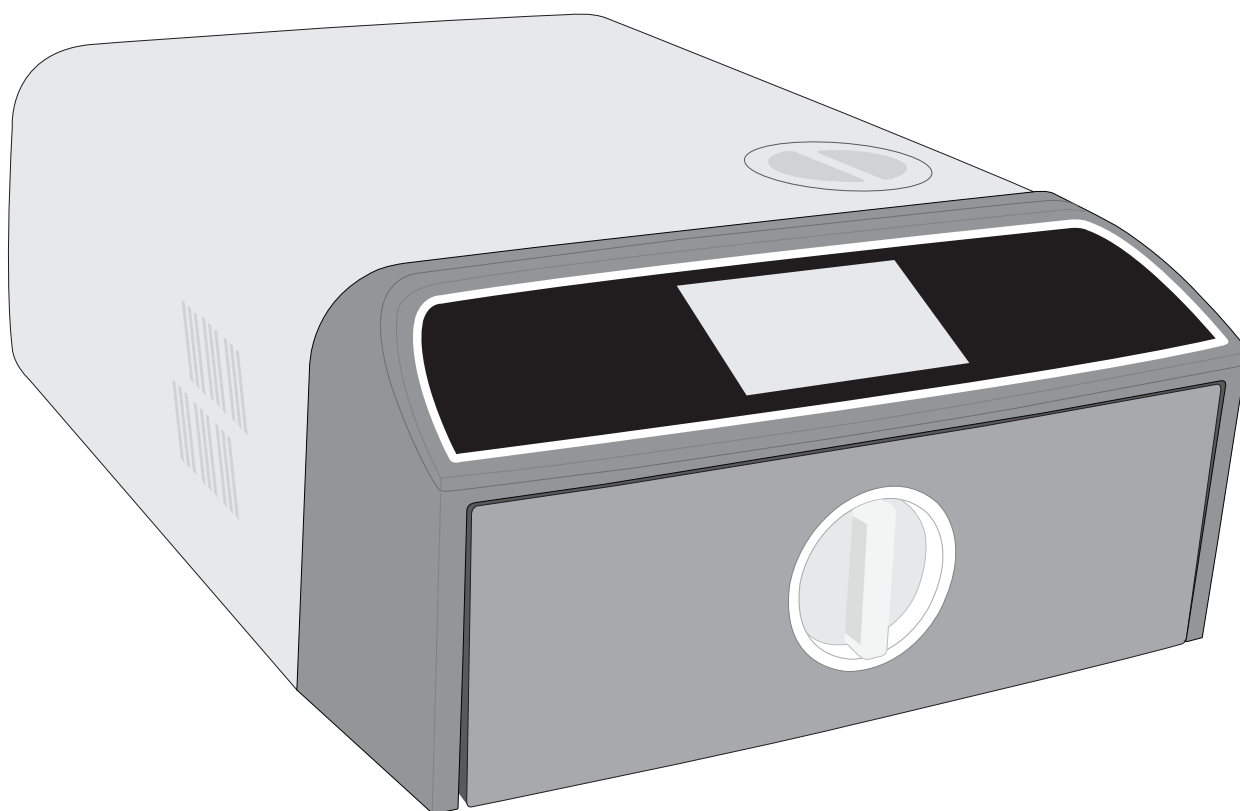


SciCan
STATIM[®] B G4⁺
Vakuum-Autoklav

Benutzerhandbuch





<https://www.scican.com/eu/products/autoclaves/statim/>

PDF Lesersoftware erforderlich.

Eine gedruckte Version erhalten Sie von der SciCan GmbH unter info.eu@scican.com

Bei Wartungs- und Reparaturanfragen:

In Kanada +1 800-870-7777
USA: +1 800-572-1211
Deutschland: +49 (0)7561 98343 - 0
International: +1 416-446-4500
E-Mail: techservice.ca@scican.com

Standort Technischer Service:

SciCan GmbH
Wangener Straße 78
88299 Leutkirch
DEUTSCHLAND

EU-Vertretung

SciCan GmbH
Wangener Strasse 78
88299 Leutkirch / DEUTSCHLAND
Tel.: +49 (0)7561 98343 - 0
Fax: +49 (0)7561 98343 - 699

SciCan Medtech

Alpenstrasse 14
CH-6300 ZUG / SCHWEIZ
Tel.: +41 (0) 41 727 7027
Fax: +41 (0) 41 727 7029

USA

701 Technology Drive
Canonsburg, PA 15317 / USA
Tel.: +1 724 820 1600
Fax: +1 724 820 1479
Gebührenfrei (USA): +1 800-572-1211

Hersteller:

SciCan

1440 Don Mills Road,
Toronto ON M3B 3P9 / KANADA

Tel.: +1 416-445-1600

Fax: +1 416-445-2727

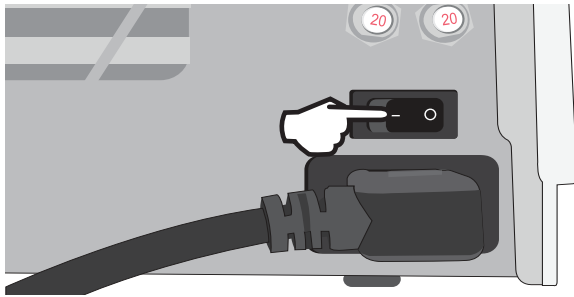
Gebührenfrei (Kanada): +1 800-667-7733



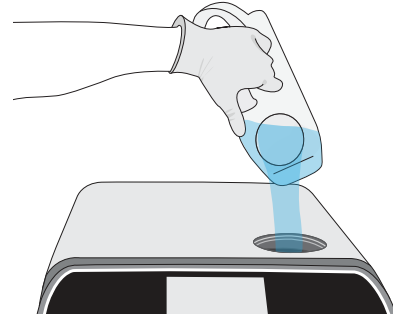
O 1 2 3

Kurzanleitung

1. Schalten Sie den Autoklav EIN.



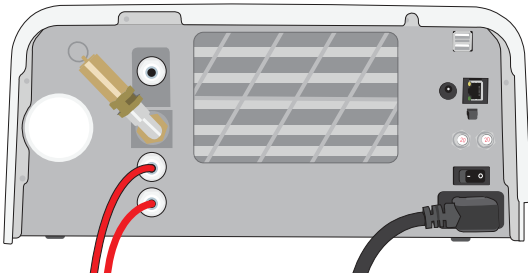
2. Vergewissern Sie sich, dass sich hochwertiges destilliertes Wasser im Wasserbehälter befindet.



WICHTIG! Verwenden Sie niemals Leitungswasser.

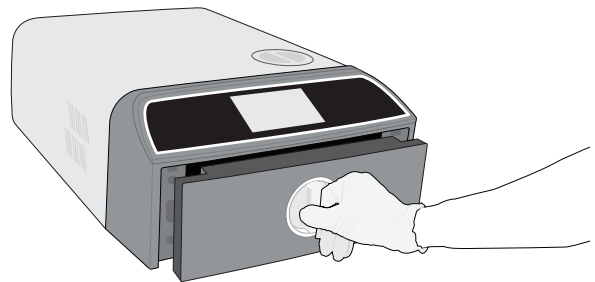
Weitere Informationen in [Abschnitt 2.4](#)

3. Überprüfen Sie, ob beide roten Ablaufschläuche montiert sind.



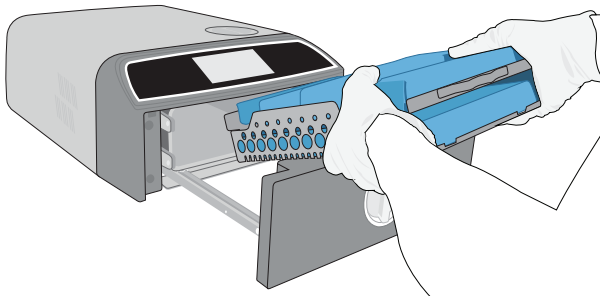
Weitere Informationen in [Abschnitt 2.3](#)

4. Drehen Sie die Verriegelung, um die Schublade zu öffnen.



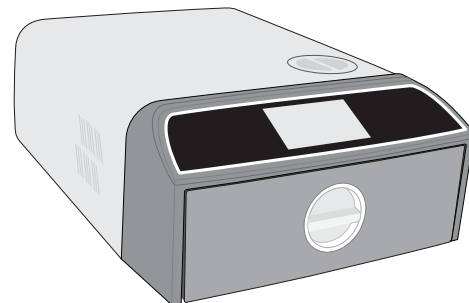
Weitere Informationen in [Abschnitt 1.7](#)

5. Legen Sie die zu desinfizierenden Gegenstände ein.

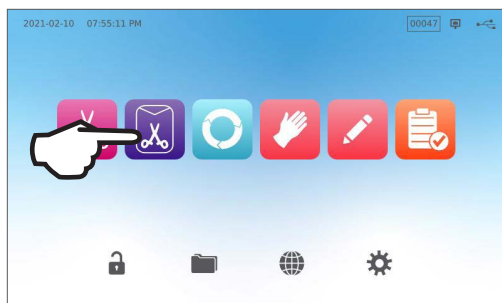


Weitere Informationen in [Abschnitt 4](#)

6. Schließen und verriegeln Sie die Schublade.



7. Wählen Sie einen Zyklus und eine Haltezeit aus.



Weitere Informationen in [Abschnitt 6](#)

8. Drücken Sie auf das START-Symbol.



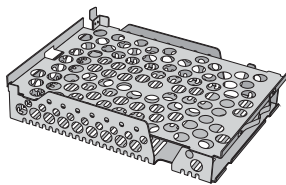
Inhalt

1. Ihr STAT/M B	4
1.1 Überprüfung des Packungsinhalts	4
1.2 Wichtige Informationen über die Verwendung Ihres STAT/M B	4
1.3 Funktionsprinzipien, wesentliche Eigenschaften und Sicherheitsvorrichtungen	6
1.4 Geräteübersicht	8
1.5 Touchscreen-Übersicht	9
1.6 Verwendung der Betriebsmenüs	10
1.7 Entriegeln der Schublade	10
2. Einrichtung	11
2.1 Aufstellung Ihres STAT/M B	11
2.2 Anschluss und Stromversorgung Ihres STAT/M B	12
2.3 Anschluss Ihres STAT/M B an einen Abfluss oder eine Abfallflasche	13
2.4 Befüllen des Wasserbehälters Ihres STAT/M B	15
2.5 Verbindung Ihres STAT/M B mit einem Netzwerk	18
3. Erste Schritte	20
4. Einlegen von Instrumenten	21
4.1 Verwendung des Schubladenfachs	22
4.2 Verpackte Instrumente	22
4.3 Unverpackte Instrumente	23
4.4 Gummi und Kunststoff	24
4.5 Textilien und OP-Sets	24
5. Nutzung Ihres STAT/M B	25
5.1 Ausführen eines Zyklus	25
5.2 Stoppen eines Zyklus	27
5.3 Verwendung des verzögerten Starts	29
5.4 Notöffnung der Schublade	30
5.5 Durchführen eines Bowie-Dick-Tests	31
5.6 Durchführen eines Helix-Tests	33
5.7 Durchführen eines Vakuumtests	34
5.8 Verwendung des benutzerdefinierten Zyklus	35
6. Sterilisationszyklen	36

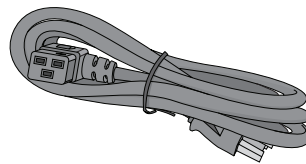
7.	Verwenden und Ändern der Einstellungen	37
7.1	Einrichten der Nachverfolgung von Chargen mit Benutzer-ID, PIN und der Funktion zur prozessbedingten Verwendung	38
7.2	Einstellen der Trocknungszeit	40
7.3	Einstellen des Standby-Modus	40
8.	Speichern, Abrufen und Ausdrucken von Sterilisationsprotokollen	41
8.1	Abrufen von Zyklusinformationen über den Touchscreen	41
8.2	Exportieren von Zyklusinformationen über den USB-Anschluss des Geräts oder per E-Mail	42
8.3	Verbindung mit dem Online-Speicher	44
8.4	Anschließen an einen Drucker	45
8.5	Zyklusausdruck – vollständiger Zyklus	46
8.6	Zyklusausdruck – Stopptaste gedrückt	47
9.	Instandhaltungsverfahren	48
9.1	Benachrichtigung zur vorbeugenden Instandhaltung	48
9.2	Zeitplan für die vorbeugende Instandhaltung	48
9.3	Reinigung und Desinfektion der Außenflächen	49
9.4	Reinigung von Kammer und Kassetten	49
9.5	Entleeren des Wasserbehälters	50
9.6	Austausch des bakteriologischen Luftfilters	51
9.7	Reinigung des Wasserbehälterfilters	51
9.8	Auswechseln der Schubladendichtung	52
9.9	Reinigung eines externen Füllwasserbehälters	52
9.10	Befolgen von Menüanweisungen	53
9.11	Freischalten des Fernzugriffs durch einen Techniker	54
9.12	Vorbereiten des Geräts für den Versand	54
10	Fehlerbehebung	55
11	Bestellen von Ersatzteilen und Zubehör	58
12	Beschränkte Garantie	59
13	Spezifikationen	60
14	Profile der Sterilisationszyklen – in Diagrammform	61
15	Konformitätserklärung	62

1. Ihr STATIM B

1.1 Überprüfung des Packungsinhalts



1 Instrumentenfach



1 Netzkabel



1 Abfallflasche



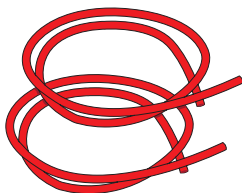
Bedienungsanleitung



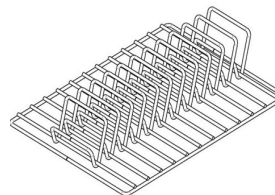
1 Speicher-Stick



Kit für Wasserdirektabfluss



2 Ablaufschläuche



1 Beutelträger

1.2 Wichtige Informationen über die Verwendung Ihres STATIM B

Vorgesehene Verwendung

Der STATIM B ist ein Dampfsterilisator in Form eines Tischgeräts mit dynamischer (Prä- und Postvakuum-) Entlüftung und zur Verwendung durch Gesundheitsdienstleister zur Sterilisation von Medizinprodukten durch unter Druck stehenden Wasserdampf vorgesehen.

Er eignet sich für die Sterilisation von zahnärztlichen und medizinischen Instrumenten, die für die Dampfsterilisation validiert sind. Der STATIM B ist nicht für die Sterilisation von Flüssigkeiten, pharmazeutischen Produkten, biomedizinischen Abfällen und Materialien, die nicht für die Dampfsterilisation geeignet sind, ausgelegt. Die Verarbeitung solcher Beladungen kann zu unvollständiger Sterilisation und/oder zur Beschädigung des Autoklavs führen.

Weitere Informationen über die Eignung von Instrumenten für die Dampfsterilisation finden Sie in den Aufbereitungsanweisungen der Instrumentenhersteller.

Dieser STATIM B-Autoklav entspricht vollständig der ISO-Norm EN 13060.

Den STAT/M B kennenlernen: Lesen Sie sich diese Bedienungsanleitung durch

Die Einzelheiten zur Aufstellung, Benutzung und Wartung Ihres STAT/M B sind alle in dieser Anleitung enthalten. Bitte lesen Sie diese Anleitung vor dem Betrieb dieses Geräts durch und bewahren Sie sie zum späteren Nachschlagen auf. Die Benutzer müssen die in dieser Anleitung enthaltenen Anweisungen zur Verwendung und den Wartungsplan befolgen. Der Inhalt dieses Handbuchs kann ohne Vorankündigung geändert werden, um Änderungen und Verbesserungen am Produkt STAT/M B zu entsprechen.

Wasserqualität

Zur Verwendung in Ihrem STAT/M B wird hochwertiges destilliertes Wasser empfohlen. Auch entionisiertes, demineralisiertes oder speziell gefiltertes Wasser kann verwendet werden, sofern es weniger als 5 ppm gelöster Feststoffe enthält (mit einer Leitfähigkeit von weniger als 10 $\mu\text{S/cm}$). Verwenden Sie niemals Leitungswasser.

Qualifikation der Benutzer

Der Betrieb und die Wartung dieses Geräts darf nur von dazu geschultem und befugtem Personal durchgeführt werden.

Reparatur und technische Änderungen

Erlauben Sie außer dem zertifizierten Personal niemandem, Teile Ihres STAT/M B zu liefern, zu warten oder zu reparieren. SciCan übernimmt keine Haftung für zufällige, besondere oder Folgeschäden, die durch Wartungsarbeiten oder Dienstleistungen am STAT/M B durch eine dritte Partei verursacht wurden, oder für die Verwendung von Geräten oder Teilen, die von einer dritten Partei hergestellt wurden, einschließlich entgangener Gewinne, kommerzieller Verluste, wirtschaftlicher Verluste oder Verluste aufgrund von Personenschäden.

Entfernen Sie niemals die Gerätewände. Stecken Sie auf keinen Fall Gegenstände durch die Löcher und Öffnungen im Gehäuse. Dies kann die Einheit beschädigen und/oder eine Gefahr für den Bediener darstellen.

WLAN-Kompatibilität

Dieses Produkt entspricht den Anforderungen der folgenden EU-Richtlinie: EUROPÄISCHE RICHTLINIE 2014/53/EU (Funkanlagenrichtlinie). Die Befolgung dieser Richtlinie beinhaltet Übereinstimmung mit den in der EU-Konformitätserklärung zum WLAN-Modul angegebenen harmonisierten EU-Normen.

Dieses Gerät wurde geprüft und dabei wurde festgestellt, dass auch die Beschränkungen von ETSI und Industry Canada für Digitalgeräte der Klasse B gemäß U.S. Federal Communications Commission's Teil 15, Unterteil B, eingehalten werden. Die von der an die WLAN-Karte angeschlossenen Hauptantenne abgestrahlte Gesamtenergie entsprach bei der Prüfung des Autoklavs dem FCC-Grenzwert der SAR-Anforderung (spezifische Absorptionsrate) bezüglich 47 CFR, Teil 2, Abschnitt 1093. Die Übertragungsantenne für die WLAN-Karte befindet sich an der Frontblende.

Meldung von Problemen

Sämtliche schwerwiegenden Vorfälle sollten dem Hersteller und/oder der in dem Gebiet, in dem der Anwender und/oder Patient wohnt, zuständigen Behörde gemeldet werden.

Achten Sie genau auf die folgenden Symbole, die auf dem Gerät angezeigt werden:



Vorsicht: Einzelheiten finden Sie in der Anleitung.



Medizinprodukt



Vorsicht: Heiße Oberfläche und/oder heißer Dampf.



Vorsicht: Gefahr eines Stromschlags. Unterbrechen Sie die Stromversorgung vor der Wartung.



Nur dampfdestilliertes Wasser.

VORSICHT! Befolgen Sie die vor Ort geltenden Richtlinien zur Verifizierung des Sterilisationsverfahrens.

1.3 Funktionsprinzipien, wesentliche Eigenschaften und Sicherheitsvorrichtungen

Der STATIM 6000B ist ein 6-Liter-Autoklav in Form eines Tischgeräts, der mit Dampf verpackte und unverpackte Instrumente sterilisiert, die üblicherweise Zahnarzt- und Arztpraxen sowie in Laboren zum Einsatz kommen. Er verfügt über 11 Sterilisationsprogramme, bei denen jeweils verschiedene Haltezeiten zur Auswahl stehen und die eine optimierte Trocknung zur schnellen und effektiven Sterilisation umfassen. Außerdem gibt es zwei benutzerdefinierte Zyklen.

Wie funktioniert das Gerät?

Der STATIM B nutzt eine Vakuumpumpe, um am Anfang und Ende eines jeden Zyklus Luft aus der Kammer zu saugen. Die erste Vakuumsaugsequenz entfernt die Luft aus der Kammer, bevor der Sterilisationsteilschritt des Zyklus beginnt. So wird ein effektiveres Eindringen des Dampfes in die Instrumente sichergestellt.

Eine weitere Reihe von Vakuumsaugvorgängen am Ende des Zyklus saugt die feuchte Luft aus der Kammer, während die Heizelemente an der Ober- und Unterseite der Kammer die Wände aufheizen, um die Trocknung zu beschleunigen. Anschließend wird frische gefilterte Luft in die Kammer gesaugt, um Kondenswasser zu entfernen. Auf diese Weise wird die Verdampfung gesteigert und dafür gesorgt, dass die Instrumente trocken sind, wenn Sie die Schublade öffnen.

Zukunftsorientiert

Die WLAN-fähige G4+-Technologie des STATIM 6000B protokolliert und überwacht jeden Zyklus und kann automatisch Fehlercodes an externe Service-Techniker senden, die Probleme beheben können, bevor diese Ihre Praxis Zeit und Geld kosten.

Besonderheiten:

- › Platzsparendes Design – dank derselben Standfläche wie beim STATIM 5000 passt der STATIM 6000B überall hin, wo auch ein Kassetten-Autoklav hinpasst. Die versenkten Anschlüsse an der Rückseite halten Schläuche und Netzkabel nah am Gerät, sodass es fast direkt an eine Wand gestellt werden kann.
- › Die verbesserte Dokumentation bietet zusätzliche Details für Ihre Protokollierung, einschließlich Indikator-Testergebnissen und Etiketten zur Nachverfolgung des Inhalts.

Kammer

- › Die mittelgroße Kammer hat ein Fassungsvermögen von bis zu 2 großen IMS-Kassetten und bis zu 12 Beuteln. Mit 6 Litern Fassungsvermögen gehört der STATIM 6000B zu den größten erhältlichen Tisch-Autoklaven.
- › Das einfache Schubladen-Verriegelungssystem mit Zahnstangen ist besonders wartungsarm konzipiert.
- › Die benutzerfreundliche manuelle Notöffnung der Schublade ermöglicht Ihnen ein problemloses Herausnehmen der Instrumente bei Stromausfall. (VORSICHT: Nach oder während Stromausfällen entnommene Instrumente müssen vor der Verwendung erneut im Sterilisator aufbereitet werden.)
- › Das Schubladen-Überwachungssystem sorgt dafür, dass kein Zyklus beginnt, wenn die Schublade nicht ordnungsgemäß verschlossen ist.
- › Die Bauweise mit Schublade ermöglicht ein einfaches einhändiges Öffnen und Bedienen.

Programmierbar

- › Durch die Optionen zum programmierbaren Kammervorwärmen und für den Standby-Modus ist dafür gesorgt, dass der STATIM 6000B bei Bedarf warm und betriebsbereit ist.
- › Jedes Sterilisationsprogramm verfügt über diese Option zum vorab geplanten Start, bei der Sie die genaue Zeit einstellen können, zu der Sie einen Zyklus laufen lassen wollen, sodass Sie zu Tagesbeginn eine Charge Instrumente bereitstehen haben oder ein täglicher Testlauf zu einer Zeit durchgeführt wird, die zu den Arbeitsabläufen in Ihrer Praxis passt.
- › Programmierbare Funktionen ermöglichen Ihnen die Automatisierung täglicher Vakuumtests, die abgeschlossen sind, BEVOR Ihr Arbeitstag beginnt.

Touchscreen

- › Der 5-Zoll-Touchscreen gehört zu den größten Displays, die es bei Schubladen-Autoklaven gibt. Mit einem Bildformat von 800 x 480 bietet der Bildschirm Darstellungen und Anweisungen in hoher Auflösung. Die leicht zu reinigende Glasoberfläche reagiert auch auf Finger in Handschuhen, sodass Sie genau wie beim Smartphone durch die Menüpunkte scrollen und wischen können.
- › Der schnell überblickbare hochauflösende Farbbildschirm bietet eine Echtzeitüberwachung aller wichtigen Parameter der Sterilisation und ist der größte Bildschirm der G4-Serie.
- › Die große animierte Fortschrittsanzeige des LCD-Bildschirms informiert Sie ab Erreichen der Sterilisationsphase darüber, wann genau Ihre Instrumente fertig sind.
- › LED-Leuchten rund um den LCD-Bildschirm zeigen den Gerätestatus an – von „Standby“ über „in Betrieb“ bis hin zu „Zyklus abgeschlossen“ – und lässt Sie wissen, wenn Benutzer am Gerät aktiv werden müssen.

Konnektivität

- › G4+ der nächsten Generation beinhaltet Dualband-WLAN mit 5 Ghz und einer 1-GB-Ethernet-Verbindung, was noch schnellere Software-Updates für die Benutzerschnittstelle ermöglicht. Die smarte G4+-Technologie ist zudem mit anderen G4- und G4+-Geräten kompatibel, sodass ein einzelner Drucker zum Ausdrucken von Zyklusprotokollen und Etiketten von mehreren Einheiten gemeinsam verwendet werden kann.
- › Die Fähigkeit zur sicheren Verbindung mit einem Qualitätsmanagementsystem von Drittanbietern bietet die Möglichkeit zur sicheren externen Verwaltung und Speicherung Ihrer Sterilisationsprotokolle.
- › Integrierte Sensoren zur Überwachung der Wasserqualität schützen das Gerät vor langfristigen Schäden durch den Einsatz von ungeeignetem Wasser.

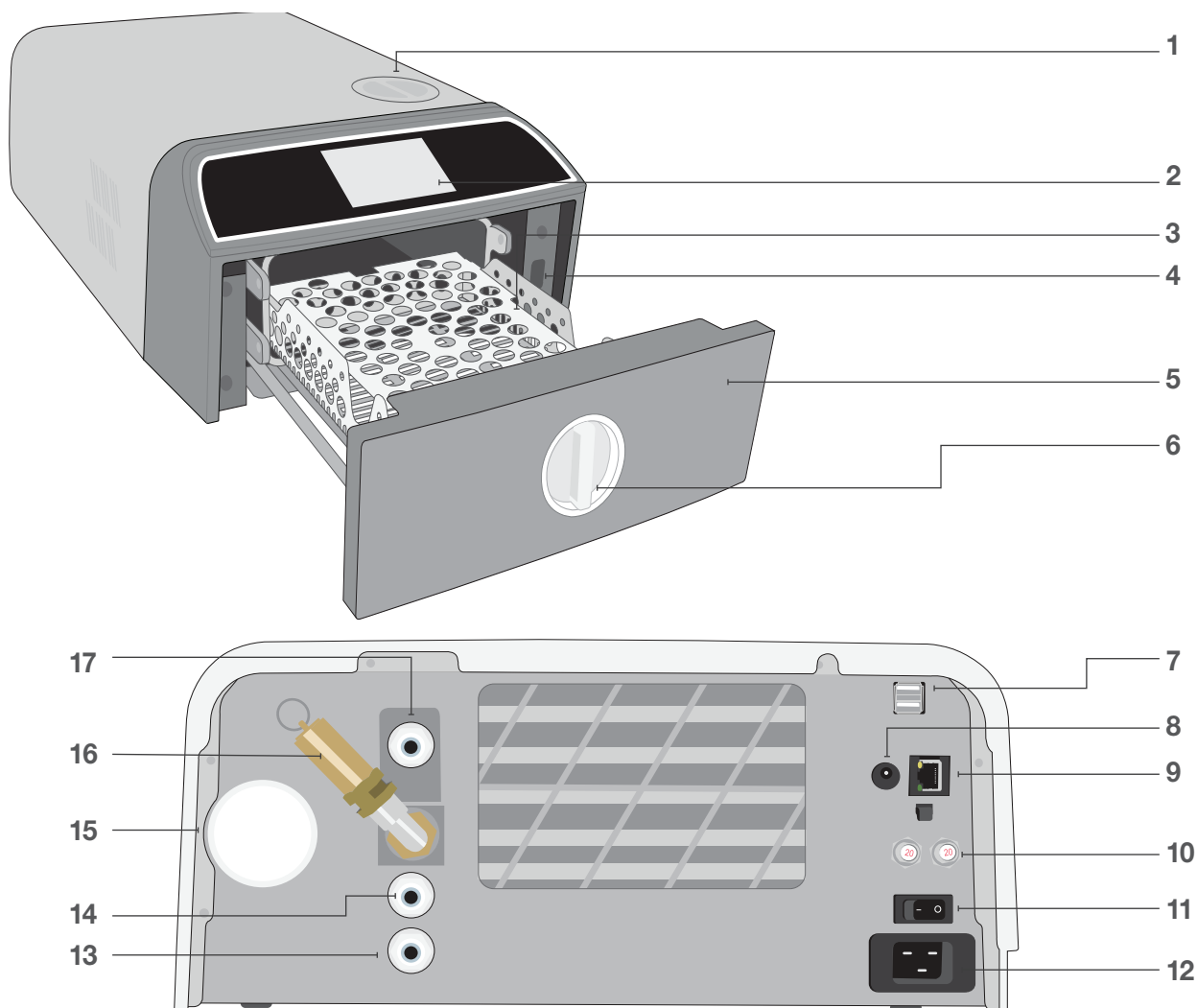
Wasserbehälter

- › Der eingebaute Wasserbehälter fasst genug Wasser für 3 Zyklen, wobei die empfohlenen Optionen zum automatischen Befüllen und Ablassen die Konfiguration Ihres STATIM B für die einfache tägliche Verwendung ermöglichen.
- › Die Anzeige für niedrigen Wasserstand verhindert, dass das Gerät einen Zyklus startet, wenn zu wenig Wasser vorhanden ist, um diesen auch abzuschließen.
- › Reduzierung von Ablagerungen im Wasserbehälter. Die automatische Ablassoption zum regelmäßigen Leeren des Wasserbehälters hilft dabei, die Bildung von Algen- und Biofilmaablagerungen zu reduzieren.

Sicherheitsvorrichtungen:

- › Das Überhitzungsthermostat des Dampfgenerators schützt das Gerät vor Überhitzung.
- › Das Kammerüberdruckventil schützt das Gerät und Benutzer vor Überdruck.
- › Sicherungen schützen die Geräteelektronik vor Leistungsspitzen und können vom Benutzer problemlos zurückgesetzt werden.
- › Überhitzungsthermostate für die oberen und unteren Heizbänder schützen das Gerät vor Überhitzung.

1.4 Geräteübersicht



- | | | |
|--|--|--|
| <p>1. Obere Einfüllöffnung des Wasserbehälters</p> <p>2. Touchscreen</p> <p>3. Schubladenträger</p> <p>4. USB-Anschluss</p> <p>5. Schublade</p> <p>6. Schubladenverriegelung</p> <p>7. Zwei USB-Anschlüsse</p> | <p>8. Stromanschluss (5 V DC) für die optionale externe Befüllpumpe</p> <p>9. Ethernet-Anschluss</p> <p>10. Tasten zum Zurücksetzen der Sicherung</p> <p>11. Netzschalter</p> <p>12. Eingang des Stromkabels</p> | <p>13. Abfluss des Luftauslasses</p> <p>14. Überlaufauslass des Wasserbehälters</p> <p>15. Bakteriologischer Luftfilter (keimrückhaltender Luftfilter)</p> <p>16. Überdruck-Sicherheitsventil</p> <p>17. Stutzen zur automatischen Befüllung (zum Anschluss von Befüllvorrichtungen)</p> |
|--|--|--|

LED-Farbe	Bedeutung
Weiß	Gerät befindet sich im Wartezustand und ist betriebsbereit
Rot	Laufender Zyklus
Blau	Zyklus abgeschlossen
Orange	Zyklus abgebrochen oder bestehender Zyklusfehler



1.5 Touchscreen-Übersicht

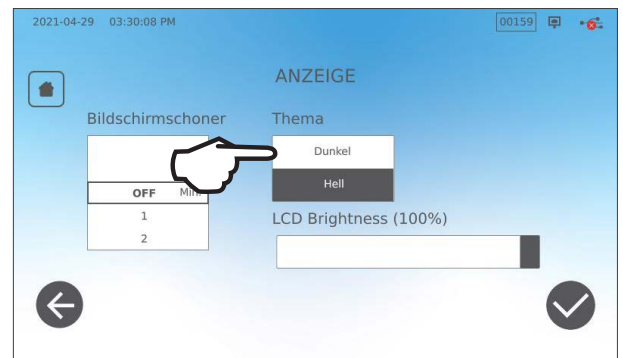
Startseite



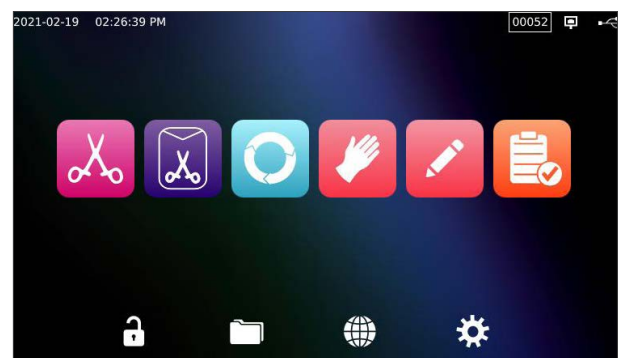
Ändern der Bildeinstellung von hell zu dunkel

Standardmäßig befindet sich der Bildschirm Ihres STAT/M B im hellen Modus. Um in den dunklen Modus zu wechseln, müssen Sie die EINSTELLUNGEN und DISPLAY wählen und folgendermaßen vorgehen:

1. Wählen Sie auf der Seite DISPLAY „dunkel“, drücken Sie dann das Häkchen, um Ihre Änderung zu speichern, und dann das Symbol „STARTSEITE“, um zur Startseite zurückzukehren.



2. Die Startseite im dunklen Modus.

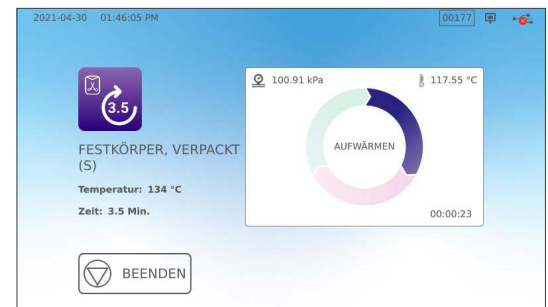
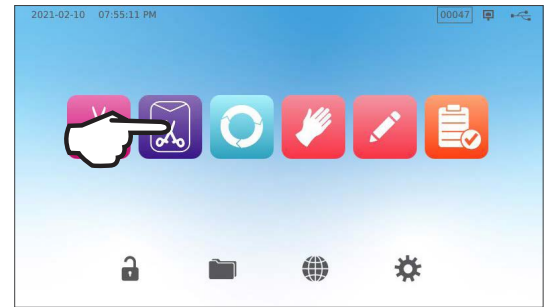


1.6 Verwendung der Betriebsmenüs

1. Wählen Sie einen Zyklus aus und anschließend die Haltezeit.

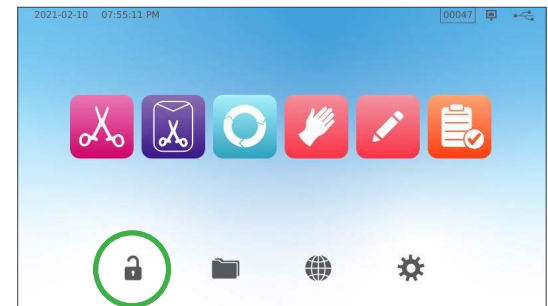
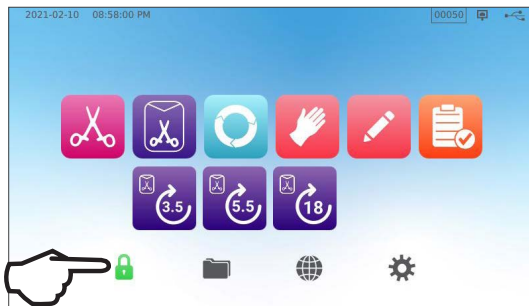
2. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN** oder auf **VERZÖGERTER START**.

3. Laufender Zyklus.



1.7 Entriegeln der Schublade

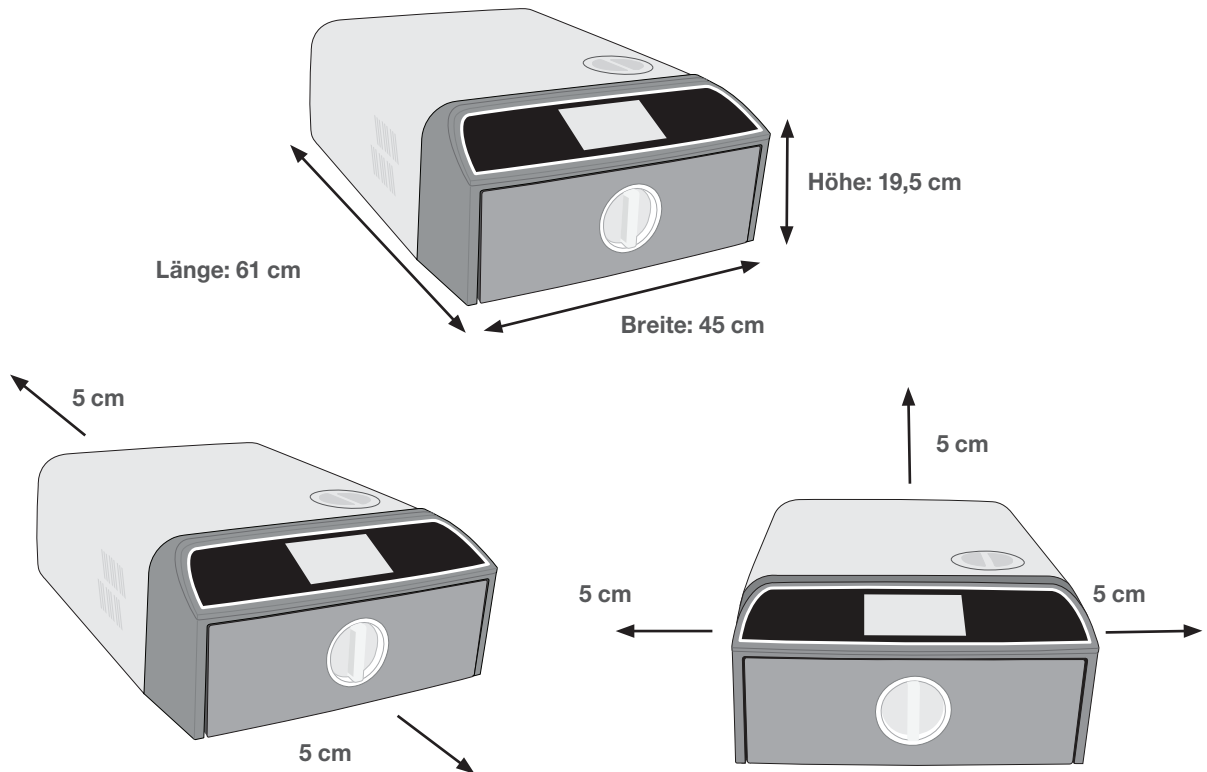
Wenn Sie einen Zyklus auswählen, verriegelt der STAT/M B die Schublade. Um sie zu entriegeln, müssen Sie die Startseite aufrufen und auf das blinkende grüne Verriegelungssymbol drücken:



Verriegelungs-symbol	Position der Schubladenverriegelung	Bedeutung	Erforderliche Maßnahme
		Die Schublade ist geöffnet und/oder die Verriegelung ist nicht geschlossen	Keine
		Die Schublade ist geschlossen und die Verriegelung ist geschlossen	Drücken Sie zum Entsperren auf das Symbol VERRIEGELN
		Die Schublade ist gesperrt, weil die Kammer noch unter Druck steht	Warten Sie, bis das Schloss grün wird
		Die Schublade lässt sich gefahrlos öffnen	Drücken Sie zum Entsperren auf das Symbol „Verriegeln“ und entriegeln Sie dann die Schublade
		Die Schublade bleibt gesperrt, kein gefahrloses Öffnen	Schalten Sie das Gerät AUS
		Die Schublade bleibt unverschlossen, Zyklus kann nicht gefahrlos gestartet werden	Überprüfen Sie die eingelegten Teile, um sicherzustellen, dass die Schublade sich richtig schließen lässt

2. Einrichtung

2.1 Aufstellung Ihres STAT/M B



- › Ihr STAT/M B sollte auf einer flachen, ebenen und wasserbeständigen Fläche platziert werden.
- › Lassen Sie mindestens 5 cm Abstand zwischen der Oberseite, den Seiten und der Rückseite des Geräts und jeder Wand oder Trennwand.
- › Aus der Geräterückseite strömt warme Luft aus.
- › Gewicht (ohne Wasser): 24 kg

Temperatur und Luftfeuchtigkeit

Vermeiden Sie die Aufstellung Ihres STAT/M B in direktem Sonnenlicht oder in der Nähe einer Wärmequelle wie Lüftungsschlitzen oder Heizkörpern. Die empfohlene Betriebstemperatur beträgt 5–40 °C bei einer maximalen Luftfeuchtigkeit von 80 %.

Elektromagnetische Umgebung

Ihr STAT/M B wurde getestet und erfüllt die geltenden Normen für elektromagnetische Emissionen. Obwohl Ihr Gerät selbst keine Strahlung abgibt, kann es durch andere Geräte, die Strahlung abgeben, beeinträchtigt werden. Wir empfehlen, dass Sie Ihr Gerät von potenziellen Störquellen fernhalten.

Entsorgen von Verpackungen und stillgelegten Einheiten

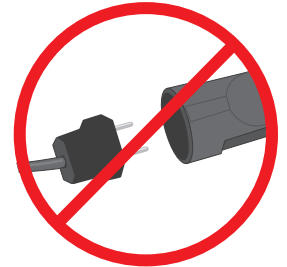
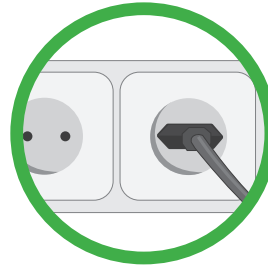
Ihr Gerät wird in einem Karton verschickt. Bitte zerlegen Sie diesen und recyceln oder entsorgen Sie ihn entsprechend der kommunalen Vorschriften. Ein ausgemusterter Sterilisator sollte nicht über den normalen Hausmüll entsorgt werden. Dies ist potenziell schädlich für Mensch und Umwelt. Er wurde im Gesundheitswesen eingesetzt und stellt ein geringes Infektionsrisiko dar. Er enthält auch mehrere wiederverwertbare Materialien, die extrahiert und bei der Herstellung anderer Produkte wiederverwendet werden können. Wenden Sie sich an Ihre Gemeinde, um sich über deren Richtlinien und Programme zur Entsorgung von elektronischen Geräten zu informieren.

2.2 Anschluss und Stromversorgung Ihres STAT/M B

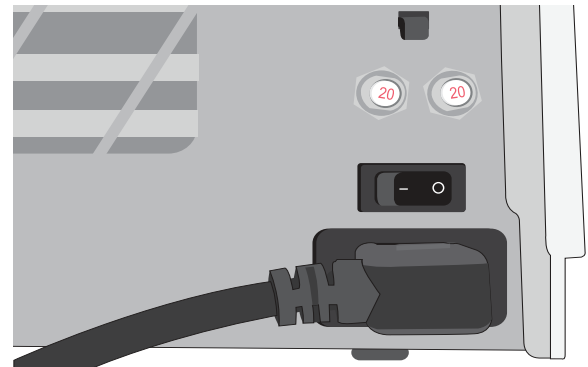
1. Stellen Sie sicher, dass sich der Netzschalter hinten rechts am Gerät in der Position AUS befindet, und stecken Sie das beiliegende Netzkabel an der Geräterückseite ein.



2. Verbinden Sie es direkt mit der Stromversorgung. Verwenden Sie kein Verlängerungskabel.



3. Schalten Sie den Netzschalter rechts auf der Geräterückseite EIN.



Elektrische Verbindungen

Verwenden Sie zur Stromversorgung Ihres Geräts ordnungsgemäß geerdete und abgesicherte Stromquellen mit derselben Nennspannung, wie sie auf dem Typenschild auf der Rückseite Ihres STAT/M B angegeben ist.

- › **Verwenden Sie** eine Steckdose, die mit einem 15A-Trennschalter gesichert ist.
- › **Verwenden Sie** einen eigenen Schaltkreis, einphasig mit 220–240 V 50–60 Hz, 15 A in Europa, Australien, Neuseeland und der Schweiz und 220–240 V 50–60 Hz, 13A in Großbritannien.

2.3 Anschluss Ihres STAT/M B an einen Abfluss oder eine Abfallflasche

Der STAT/M B produziert Abwasser, wenn der zur Sterilisation der Instrumente verwendete Dampf aus der Kammer ausgeblasen wird und zu Wasser kondensiert. Dieses Wasser kann von dem Gerät in die Abfallflasche abgelassen werden oder über einen Verbindungsschlauch direkt in ein Abflussrohr.

Direktanschluss an einen Abfluss

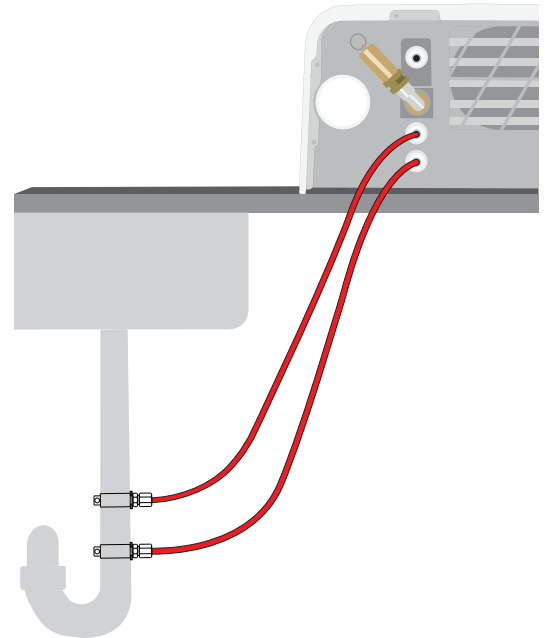
Für Direktanschlüsse an Abflüsse benötigen Sie die Teile für den Wasserdirektabfluss (im Lieferumfang enthalten).

Jeder Neuanschluss an eine zentrale Abflussstelle sollte durch einen Techniker erfolgen. Die Abflussstellen müssen sich im oberen Teil des vertikalen Abflussrohrs OBERHALB des Siphons befinden.

1. Führen Sie den Ablaufschlauch in den Anschluss auf der Rückseite des Geräts ein und ziehen Sie vorsichtig daran, um zu überprüfen, ob er fest sitzt.
2. Kürzen Sie den Schlauch auf die gewünschte Länge und schieben Sie das andere Ende in das Anschlussstück zum am Abflussrohr angebrachten Stutzen.

WICHTIG! Vermeiden Sie ein zu starkes Durchhängen des Ablaufschlauchs. Schneiden Sie den Schlauch auf die passende Länge zu.

WICHTIG! Der Schlauch darf nicht geknickt, gebogen oder auf andere Weise blockiert werden. Die Anschlussstelle zur Abfallflasche oder zum Abfluss muss tiefer liegen, als die Auflagefläche des Autoklavs, da ansonsten das Gerät eventuell nicht richtig entleert wird.

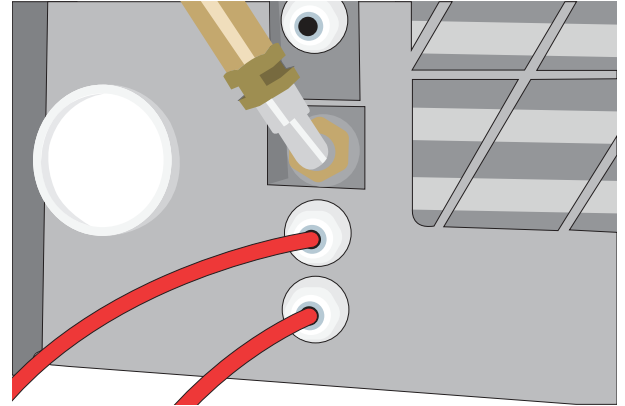


WICHTIG! Wird die Option zur automatischen Befüllung verwendet, sollte idealerweise ein Anschluss für den Wasserdirektabfluss verwendet werden. Bei Verwendung einer externen Abfallflasche bei automatischer Befüllung sind eine genaue Überwachung und häufiges Leeren erforderlich.

Anschluss einer Abfallflasche

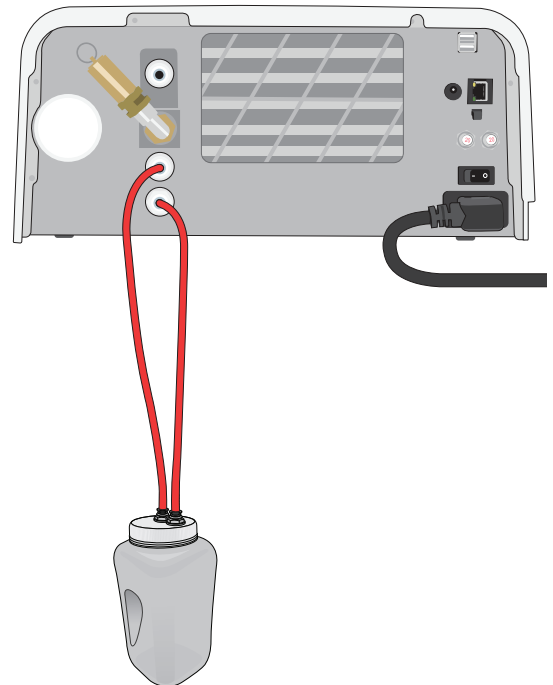
Um die Abfallflasche an den STAT/M B anzuschließen, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Führen Sie den Ablaufschlauch in den Anschluss auf der Rückseite des Geräts ein und ziehen Sie vorsichtig daran, um zu überprüfen, ob er fest sitzt.
2. Kürzen Sie den Schlauch auf die gewünschte Länge und schieben Sie das andere Ende in das Anschlussstück an der Flasche.
3. Schrauben Sie den Deckel von der Flasche.
4. Füllen Sie die Flasche bis zur MIN-Linie mit Wasser und setzen Sie den Deckel und die Kupferkondensatorbaugruppe wieder auf.
5. Stellen Sie die Abfallflasche unterhalb des Geräts auf, damit das Wasser gut ablaufen kann.



WICHTIG! Vermeiden Sie ein zu starkes Durchhängen des Ablaufschlauchs. Schneiden Sie den Schlauch auf die passende Länge zu.

WICHTIG! Der Schlauch darf nicht geknickt, gebogen oder auf andere Weise blockiert werden. Die Anschlussstelle zur Abfallflasche oder zum Abfluss muss tiefer liegen, als die Auflagefläche des Autoklavs, da ansonsten das Gerät eventuell nicht richtig entleert wird.



2.4 Befüllen des Wasserbehälters Ihres STAT/M B

Verwenden Sie zum Befüllen des Wasserbehälters nur destilliertes oder gefiltertes Wasser, das weniger als 5 ppm gelöste Feststoffe enthält (mit einer Leitfähigkeit von weniger als 10 $\mu\text{S}/\text{cm}$).

HINWEIS: Verunreinigungen und Zusätze in anderem Wasser führen dazu, dass der Qualitätssensor zum Schutz des Geräts den Start eines Zyklus verhindert.

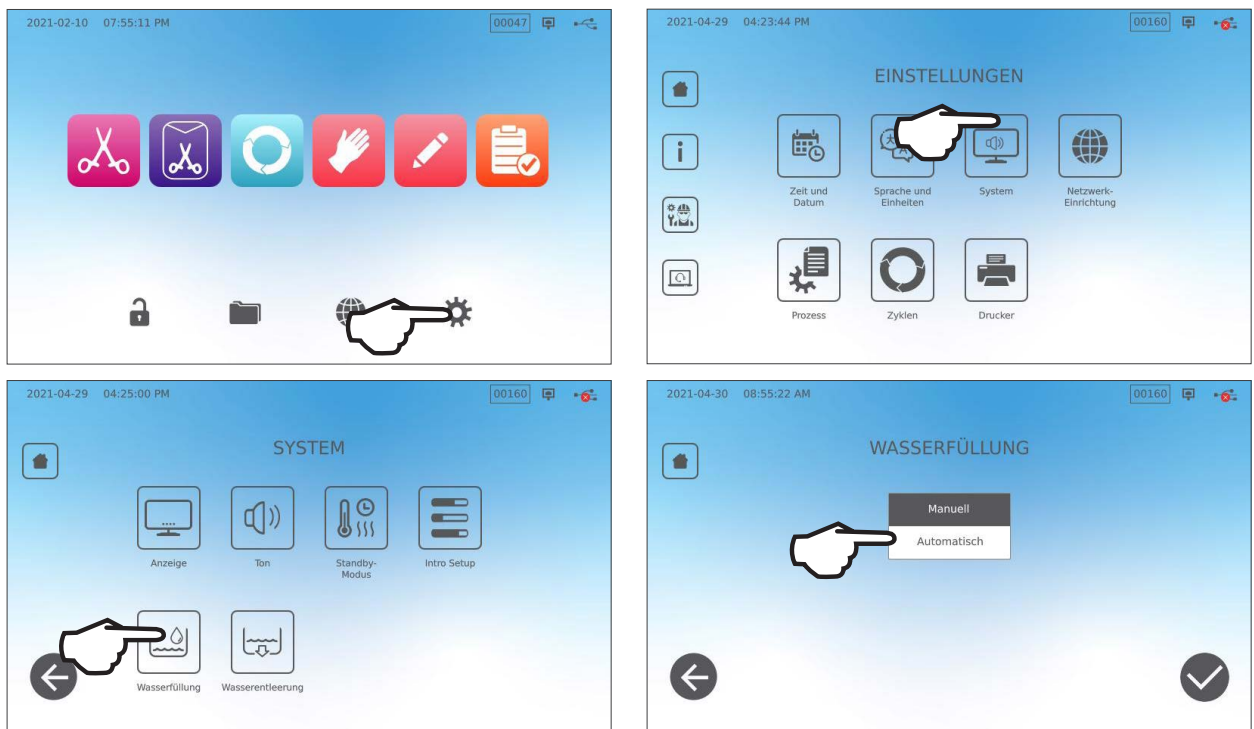
Es gibt drei verschiedene Verfahren zum Auffüllen des Wasserbehälters:

1. Automatische Befüllung mit einem WASSERFILTERSYSTEM.
2. Automatische Befüllung mit einem EXTERNEN WASSERBEHÄLTER UND HILFSPUMPE.
3. MANUELLE Befüllung. (Standard)

Automatische Befüllung

Wenn Sie Ihren STAT/M B an ein Gerät zur externen Befüllung anschließen, wie z. B. an ein Wasserfiltersystem oder einen externen Wasserbehälter und eine Hilfspumpe, dann stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät sich im Modus zur AUTOMATISCHEN Befüllung befindet. Die standardmäßige Befüllungsoption beim STAT/M B ist MANUELL.

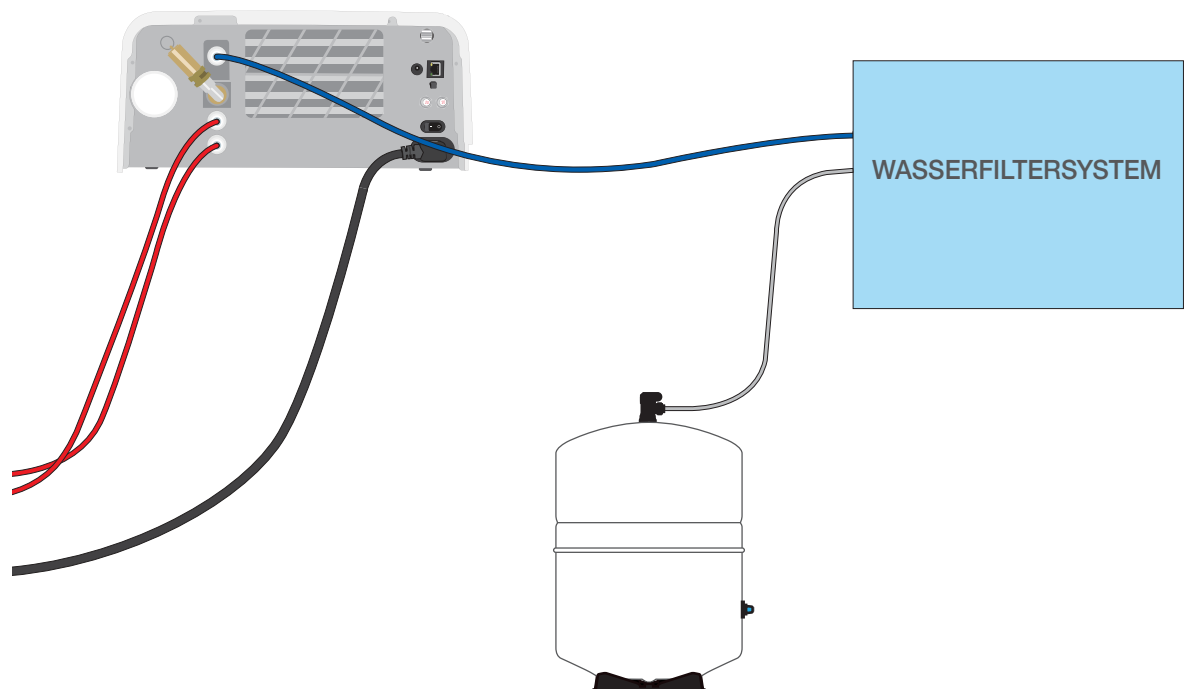
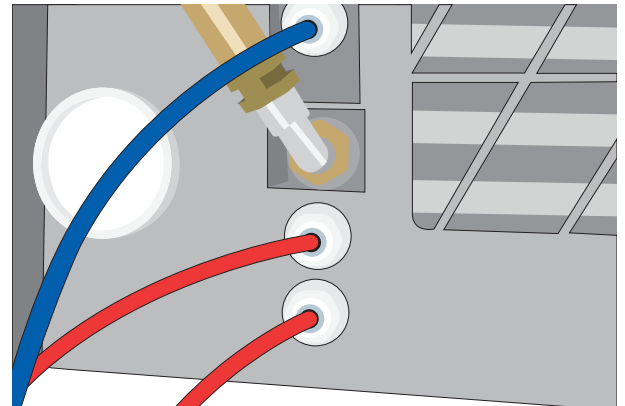
Um diese Einstellung zu ändern, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:



Automatische Befüllung mit einem WASSERFILTERSYSTEM

Wenn Sie Ihren STATIM B an ein Gerät zur externen Befüllung anschließen, wie z. B. an ein Wasserfiltersystem, dann stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät sich im Modus zur AUTOMATISCHEN Befüllung befindet. (Im obenstehenden Abschnitt ist angegeben, wie Sie den Modus zur Befüllung des Wasserbehälters einstellen.)

1. Schließen Sie den Teflonschlauch (oder einen anderen geeigneten Schlauch) des Wasserfiltersystems an den Stutzen zur automatischen Befüllung an der Geräterückseite an.
2. Vergewissern Sie sich, dass der Schlauch vom Wasserfiltersystem aus frei verläuft. Er darf nicht abgeknickt, zusammengedrückt oder in irgendeiner Form blockiert werden.
3. Öffnen Sie den Hahn am Wasserfiltersystem, um den Sammel tank zu befüllen.
4. Öffnen Sie den Hahn am Sammel tank, um den Wasserfluss zum STATIM B zu ermöglichen.
5. Rufen Sie die Startseite auf und wählen Sie einen beliebigen Zyklus aus, um das Befüllungssystem zu aktivieren.



WICHTIG! Wird die Option zur automatischen Befüllung ausgewählt, sollte idealerweise ein Anschluss für den Wasserdirektabfluss verwendet werden. Bei Verwendung einer externen Abfallflasche ist eine genaue Überwachung und häufiges Leeren erforderlich.

Automatische Befüllung mit einem EXTERNEN WASSERBEHÄLTER UND HILFSPUMPE.

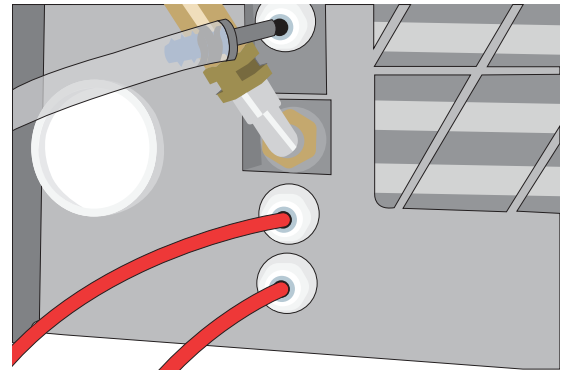
Wenn Sie Ihren STATIM B an ein automatisches Befüllungssystem anschließen, wie z. B. an einen externen Wasserbehälter und eine Hilfspumpe, dann stellen Sie sicher, dass Ihr Gerät sich im Modus zur AUTOMATISCHEN Befüllung befindet (im obenstehenden Abschnitt ist angegeben, wie Sie den Modus zur Befüllung des Wasserbehälters einstellen).

An den STATIM B kann ein Einlassschlauch von einem externen Behälter angeschlossen werden, der mit einer automatischen Wasserpumpe den internen Wasserbehälter automatisch speist, sobald der Minimalfüllstand erreicht ist. Achten Sie darauf, den Füllstand Ihres externen Behälters zu überwachen. Der STATIM B überwacht nicht den Wasserstand im externen Behälter und die Hilfspumpe sollte nicht trockenlaufen.

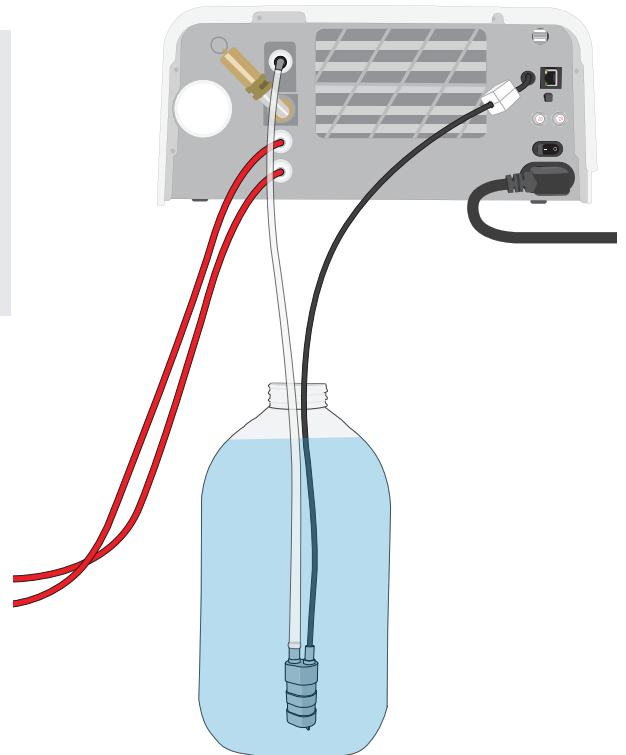
Für dieses Verfahren benötigen Sie die Automatikfüllpumpe (als Zubehör erhältlich) und einen externen Behälter, dessen Öffnung einen Mindestdurchmesser von 50 mm hat, durch die Sie die Pumpe einführen können.

Um die Automatikfüllpumpe an den STATIM B anzuschließen, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

1. Schließen Sie das Anschlussstück am Ende des Pumpenschlauchs an den Stutzen zur automatischen Befüllung an.
2. Schließen Sie die Stromversorgung der Automatikfüllpumpe an den 5-V-DC-Stromanschluss an der Geräterückseite an.
3. Befüllen Sie den externen Behälter mit destilliertem Wasser.
4. Setzen Sie die eintauchbare Automatikfüllpumpe im externen Behälter ein.
5. Rufen Sie die Startseite auf und wählen Sie einen beliebigen Zyklus aus, um das Befüllungssystem zu aktivieren.



WICHTIG! Wird die Option zur automatischen Befüllung ausgewählt, sollte idealerweise ein Anschluss für den Wasserdirektabfluss verwendet werden. Bei Verwendung einer externen Abfallflasche ist eine genaue Überwachung und häufiges Leeren erforderlich.

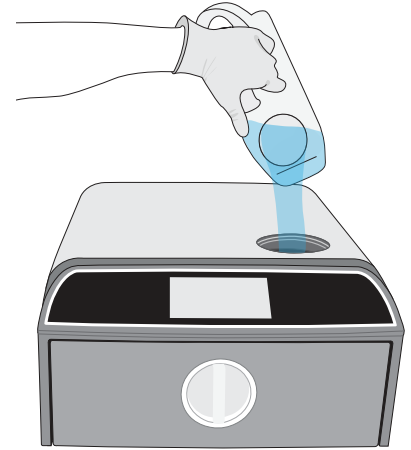


Manuelle Befüllung

Die standardmäßige Befüllungsoption beim STAT/M B ist MANUELL. Wenn Sie den Wasserbehälter manuell befüllen, müssen Sie die Optionseinstellungen zum Befüllen des Geräts nicht ändern.

Befolgen Sie zum manuellen Befüllen des Behälters die folgenden Schritte:

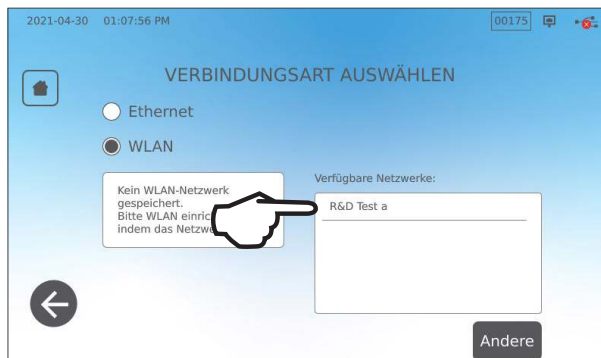
1. Entfernen Sie die Behälterdeckel.
2. Gießen Sie destilliertes Wasser in den Behälter, bis er fast voll ist (maximal 1,2 L).
3. Setzen Sie den Deckel wieder auf und schrauben Sie ihn fest.



2.5 Verbindung Ihres STAT/M B mit einem Netzwerk

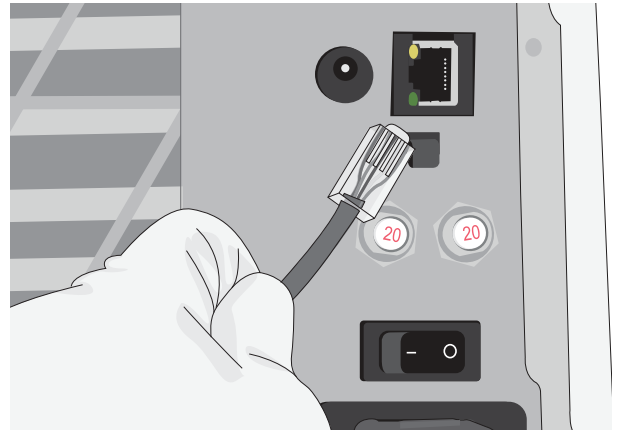
Anschluss an ein WLAN-Netzwerk

Wählen Sie über die Startseite das Symbol **EINSTELLUNGEN** aus und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

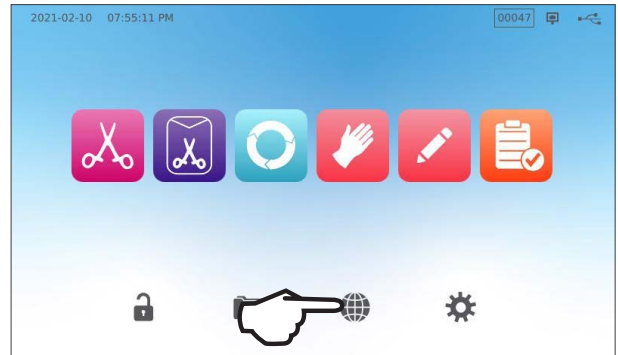


Anschluss an ein kabelgebundenes Netzwerk

1. Schließen Sie das Ethernet-Kabel am Anschluss auf der Geräterückseite an.



2. Wählen Sie auf der Startseite das Symbol **KONNEKTIVITÄT**.



3. Bestätigen Sie, dass das Gerät sowohl mit dem Netzwerk als auch mit dem Internet verbunden ist und drücken Sie das Symbol „Zurück“, um zur Startseite zurückzukehren.



Datensicherheit und WLAN

Dafür zu sorgen, dass Ihre WLAN®-Verbindungen gesichert sind, ist ein wichtiges Element zum Schutz Ihrer Unternehmensdaten. Ein WLAN-Netzwerk mit WPA2™ bietet sowohl Sicherheit (Sie bestimmen, wer sich einwählt) als auch Privatsphäre (die Übertragungen können nicht von anderen gelesen werden) bei der Datenübermittlung durch Ihr Netzwerk. Zur größtmöglichen Sicherheit sollte Ihr Netzwerk nur Geräte mit der aktuellsten Sicherheitstechnologie umfassen – Wi-Fi Protected Access® 2 (WPA2).

Tipps zur Sicherung Ihres Netzwerks

- › Ändern Sie den voreingestellten Netzwerknamen (SSID).
- › Ändern Sie die administrativen Anmeldeinformationen (Benutzername und Passwort) für den Zugriff auf die Konfigurationseinstellungen Ihres Access Points/Routers/Gateways.
- › Aktivieren Sie WPA2-Personal (WPA2-PSK) mit AES-Verschlüsselung.

Hinweise zur kabellosen Übertragung

Zur Einhaltung der Vorgaben für die Strahlenbelastung durch die U.S. Federal Communications Commission, ETSI und Industry Canada muss die für diesen Sender verwendete Antenne so installiert sein, dass stets ein Mindestabstand von 20 cm zu Personen gegeben ist, und sie darf nicht zusammen mit einer anderen Antenne oder einem anderen Sender aufgestellt oder in Verbindung mit diesen verwendet werden (die Sendeantenne für die Wireless-Karte befindet sich in der Frontblende).

3. Erste Schritte

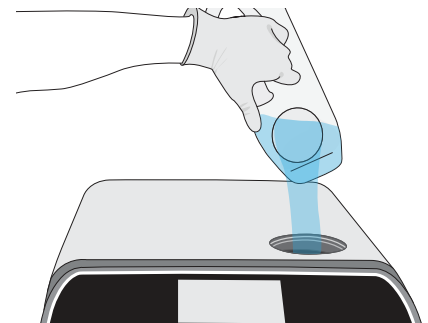
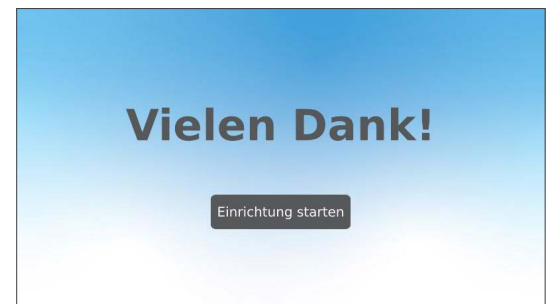
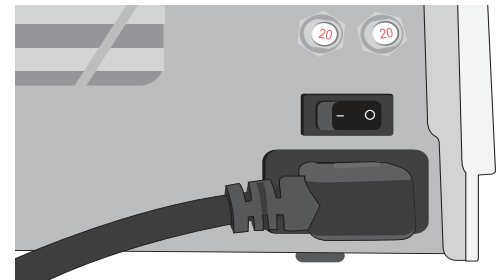
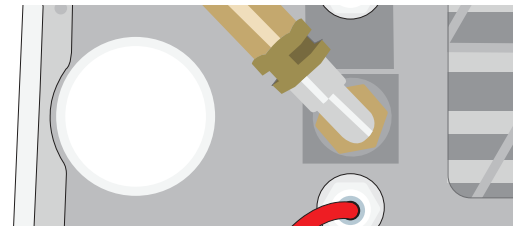
Vorbereitung Ihres STATIM B auf die erste Nutzung

1. Überprüfen Sie, ob der bakteriologische Filter sicher befestigt ist und die beiden Ablaufschläuche ordnungsgemäß angebracht sind.
2. Schalten Sie das Gerät mithilfe des linken Schalters auf der Geräterückseite EIN.
3. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Ihren STATIM B über WLAN oder einen Ethernet-Kabelanschluss zu vernetzen. Uhrzeit und Datum werden hiermit auf Ihrem Gerät automatisch eingestellt.

TIPP

Wenn Sie Ihren STATIM B zu diesem Zeitpunkt nicht anschließen wollen, wählen Sie eine Sprache aus und drücken Sie auf die Taste VORWÄRTS. Drücken Sie auf die Taste ÜBERSPRINGEN, um das Ende der Einführung aufzurufen. Geben Sie Ihre Zeitzone und Ihr Land manuell ein. In Abschnitt 2.5 erfahren Sie, wie Sie Ihren STATIM B an ein Netzwerk anschließen.

4. Öffnen Sie den Deckel des Wasserbehälters und vergewissern Sie sich, dass das Gerät destilliertes oder gefiltertes Wasser mit weniger als 5 ppm an gelösten Feststoffen (mit einer Leitfähigkeit von weniger als 10 $\mu\text{S}/\text{cm}$) enthält.
5. Überprüfen Sie, ob der USB-Stick im USB-Anschluss steckt. (Sie können zwischen den Anschlüssen auf der Vorder- und Rückseite wählen.)
6. Überprüfen Sie Ihre nationalen und lokalen Richtlinien auf zusätzlich einzuhaltende Protokolle und Tests, die vor Verwendung des Geräts durchzuführen sind.



4. Einlegen von Instrumenten

Bevor Sie Instrumente in den STATIM laden, lesen Sie die Wiederaufbereitungsanweisungen des Herstellers der Instrumente, um sicherzustellen, dass die Instrumente die Temperaturen bei der Dampfsterilisation aushalten.

Folgende Materialien eignen sich normalerweise zur Dampfsterilisation:

- › Chirurgische/Allgemeine Instrumente aus Edelstahl
- › Chirurgische/Allgemeine Instrumente aus Karbonstahl
- › Drehende und/oder vibrierende Instrumente, die mit Luftdruck (Bohrer) oder durch mechanische Übertragung (Winkelbohrer, Zahnreinigungsgeräte) angetrieben werden
- › Produkte aus Glas
- › Produkte auf mineralischer Basis
- › Produkte aus hitzebeständigem Kunststoff
- › Produkte aus hitzebeständigem Gummi
- › Hitzebeständige Textilien
- › Medizinische Textilien (Gaze, Auflagen etc.)

VORSICHT! Verwenden Sie den STATIM B NICHT zur Sterilisation von Flüssigkeiten oder pharmazeutischen Produkten. Dies könnte zu einer unvollständigen Sterilisation und/oder zur Beschädigung des Autoklavs führen.

Reinigen Sie die Instrumente vor der Sterilisation

Es ist wichtig, alle Instrumente vor dem Einlegen in den Autoklav zu reinigen, abzuspülen und zu trocknen. Desinfektionsmittelrückstände und feste Rückstände können die Sterilisation behindern und den STATIM beschädigen. Geschmierte Instrumente müssen gründlich abgewischt und überschüssiges Schmiermittel vor dem Einlegen entfernt werden.

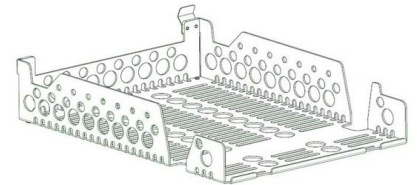
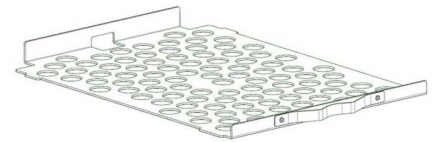
Art der Beladung	Kapazität pro Tray	Gesamtkapazität*
Unverpackte Festkörper	0,5 kg	1 kg
Verpackte Festkörper	1,3 kg	2,6 kg
Gummi und Kunststoffe	0,5 kg	1 kg

* Die hier aufgeführten Beladungskapazitäten gelten für das Gesamtgewicht der Instrumente und Kassetten oder Behälter, die nicht zum Lieferumfang des Geräts gehören. Das Gewicht der im Lieferumfang enthaltenen Trays und des Beutelträgers wird bei der Berechnung des Füllgewichts Ihrer Instrumente **NICHT** miteinberechnet.

4.1 Verwendung der Schubladen-Trays

Die Schubladen-Trays können im Gerät oder außerhalb des Geräts auf einer Arbeitsplatte beladen werden.

1. Heben Sie das obere Tray aus der Schublade, um das Beladen des unteren Trays zu erleichtern.
2. Setzen Sie das obere Tray wieder ein, sobald Sie das untere Tray bestückt haben, und stellen Sie dabei sicher, dass die Laschen in allen Ecken fest sitzen. Beladen Sie dann das obere Tray.
3. Lassen Sie das Gerät stets mit beiden Trays laufen. Wenn für Ihre Instrumente ein Tray reicht, legen Sie diese ins obere Tray. Die Verwendung ohne das obere Tray beeinträchtigt die Sterilisation.



4.2 Verpackte Instrumente

Wenn Sie die Instrumente nach der Sterilisation noch lagern möchten, verpacken Sie sie gemäß den Anweisungen des Instrumentenherstellers, wählen Sie den geeigneten Zyklus für verpackte Instrumente und lassen Sie diesen vollständig durchlaufen. Unverpackte Instrumente können, sobald sie Umgebungs- oder Außenbedingungen ausgesetzt sind, nicht in einem sterilen Zustand gehalten werden.

- › **Vergewissern Sie sich**, dass nur Sterilisationsverpackungen und -beutel verwendet werden, die für Ihre Region zugelassen sind.



Verwenden Sie KEINE Sterilisationsverpackungen aus 100 % Zellstoff, da die Trocknungsdauer bei diesen länger sein kann.

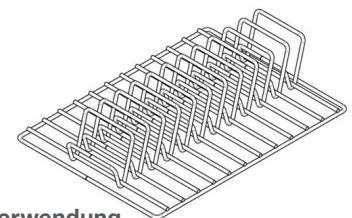
Verwendung von Beuteln

VORSICHT! Instrumente in Beuteln oder Verpackungen, die nicht völlig trocken sind, müssen sofort verwendet oder erneut aufbereitet werden.

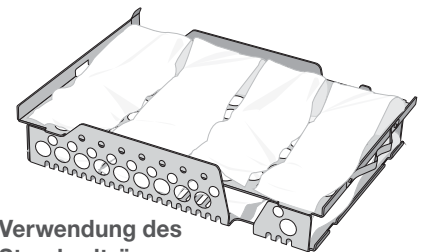
Mit dem Beutelträger von STAT/M B können Sie pro Durchlauf bis zu 12 Beutel aufbereiten. Die Beutel können senkrecht eingesetzt werden. Falls ein Rand umgefaltet werden muss, achten Sie bitte darauf, auf der Papierseite zu falten.

Mit dem STAT/M B können auch Beutel im Standardträger aufbereitet werden. Legen Sie hierfür in jedes Tray vier Beutel, wobei die Papierseite nach oben zeigt.

- › **Verpacken Sie** die Instrumente einzeln. Wenn Sie mehr als ein Instrument in einen Beutel legen, müssen diese aus demselben Metall bestehen.
- › Beutel und Verpackungen dürfen **NICHT** gestapelt werden. Stapeln behindert das Trocknen und die wirkungsvolle Sterilisation.
- › Feuchte Instrumente in Beuteln oder Verpackungen dürfen **NICHT** gelagert werden. Wenn die Verpackungen um die verpackten Instrumente herum beim Entnehmen nicht trocken sind, müssen Sie aseptisch gehandhabt und sofort verwendet oder aber erneut sterilisiert werden.



Verwendung des Beutelträgers



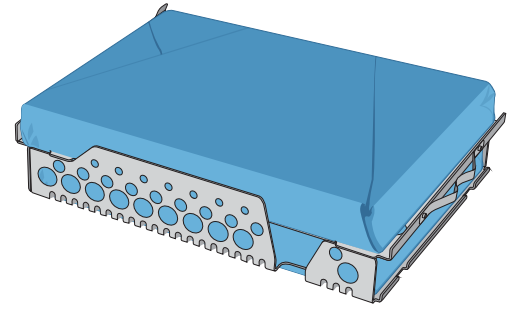
Verwendung des Standardträgers

Verwendung von verpackten Kassetten und Behältern

Legen Sie bei verpackten Instrumenten in jede Verpackung einen chemischen Indikator.

Für die Verwendung von verpackten Kassetten gilt:

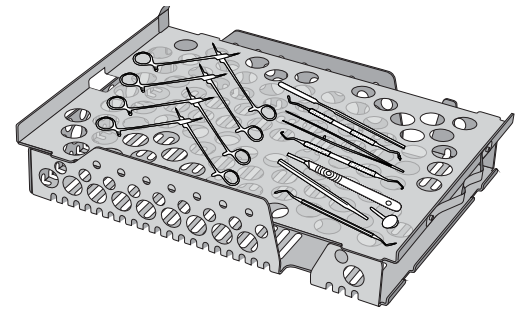
- › **Stellen** Sie stets sicher, dass Sie geeignetes poröses Material (Sterilisationspapier, Musselintücher etc.) verwenden und die Verpackung mit Klebeband verschließen, das auf den Einsatz im Autoklav ausgelegt ist.
- › Verschließen Sie die Verpackung **NICHT** mit Tackerklammern, Stecknadeln oder anderen Verschlüssen, die die Sterilität des beeinträchtigen könnten.



4.3 Unverpackte Instrumente

Unverpackte Instrumente werden auch als Instrumente zur sofortigen Verwendung bezeichnet. Denn sie können, sobald sie Umgebungs- oder Außenbedingungen ausgesetzt sind, nicht in einem sterilen Zustand gehalten werden.

Wenn Sie die Instrumente nach der Sterilisation noch lagern möchten, verpacken Sie sie gemäß den Anweisungen des Instrumentenherstellers, wählen Sie den geeigneten Zyklus für verpackte Instrumente und lassen Sie diesen vollständig durchlaufen.



- › **Verwenden Sie** die im Lieferumfang Ihres Geräts enthaltenen Trays, um die unverpackten Instrumente zu halten.
- › **Legen Sie** Instrumente aus unterschiedlichen Metallen (Edelstahl, gehärteter Stahl, Aluminium etc.) auf verschiedene Trays oder trennen Sie sie gut voneinander.
- › **Legen Sie** Gefäße kopfüber ein, damit sich kein Wasser in ihnen ansammeln kann.
- › **Vergewissern Sie sich**, dass die Gegenstände auf den Trays in einem gewissen Abstand zueinander liegen, damit sie während des gesamten Sterilisationszyklus in derselben Position bleiben.
- › **Sorgen Sie dafür**, dass aufklappbare Instrumente in geöffneter Position sterilisiert werden.
- › **Legen Sie** Schneideinstrumente (Scheren, Skalpelle usw.) so ein, dass Sie sich während der Sterilisation nicht berühren.
- › Überschreiten Sie **NICHT** die angegebene Maximalbelastung der Trays. (Siehe Tabelle zu Beladungskapazitäten des STATIM B am Anfang von Abschnitt 4. Einlegen von Instrumenten).

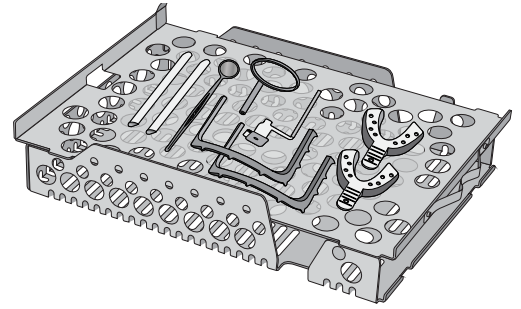
4.4 Gummi und Kunststoffe

Die folgenden Materialien KÖNNEN im STAT/M B sterilisiert werden:

Nylon, Polycarbonat (Lexan™), Polypropylen, PTFE (Teflon™), Acetal (Delrin™), Polysulfon (Udel™), Polyetherimid (Ultem™), Silikonkautschuk und Polyester.

Für das Einlegen von Gummi- und Kunststoffschläuchen auf dem Tray gilt:

- › **Legen Sie** Gefäße kopfüber ein, damit sich kein Wasser in ihnen ansammeln kann.
- › **Legen Sie** Zahnabdrucklöffel auf das obere Tray, damit sie besser trocknen.
- › **Legen Sie** alle Gegenstände, in denen sich aufgrund ihrer Form Wasser ansammeln könnte, auf das obere Tray.



VORSICHT! Die folgenden Materialien KÖNNEN im STAT/M B NICHT sterilisiert werden:

Polyethylen, ABS, Styrol, Zellulosefasern, PVC, Acryl (Plexiglas™), PPO (Noryl™), Latex, Neopren und ähnliche Materialien.

4.5 Verwendung biologischer und chemischer Indikatoren

Verwenden Sie die für Autoklaven/Dampfsterilisatoren geeigneten chemische Prozessindikatoren bei den auf den Verpackungen oder Instrumenten jeweils angegebenen Zyklustemperaturen und -zeiten. Befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller dieser Indikatoren und die vor Ort geltenden gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Verwendung und Häufigkeit des Einsatzes von Bioindikatoren.

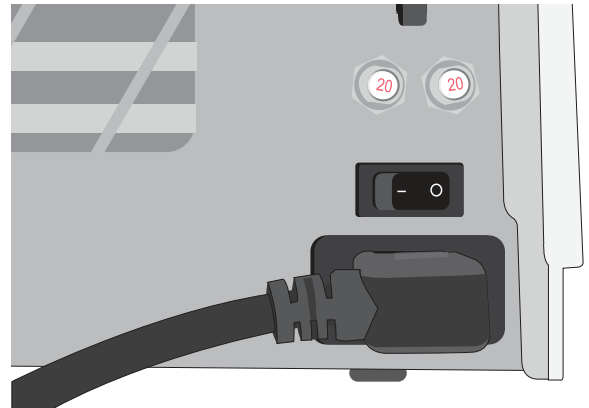
Hinweis zur Verwendung in der Augenheilkunde

Im Bereich der Ophthalmologie wird die Exposition der Instrumente gegenüber jeglichen Prozessrückständen während des Sterilisationszyklus durch eine geeignete Verpackung der chirurgischen Instrumente reduziert. Aufgrund der hochsensiblen Natur einiger chirurgischer Eingriffe (insbesondere in der Augenheilkunde) empfiehlt SciCan, alle Instrumente routinemäßig zu verpacken oder einzuwickeln und durch den Zyklus für verpackte Instrumente des Sterilisators zu führen. Diese Praxis wird für die Mehrzahl der sterilen chirurgischen Eingriffe vorgeschlagen und wird in den meisten führenden Publikationen und Leitlinien zur Infektionskontrolle erwähnt.

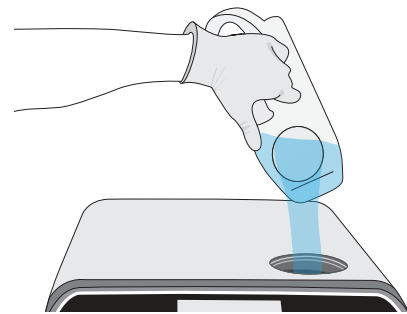
5. Nutzung Ihres STATIM B

5.1 Ausführen eines Zyklus

1. Schalten Sie das Gerät ein.
Der Hauptschalter befindet sich auf der Geräterückseite links (von vorne aus betrachtet).

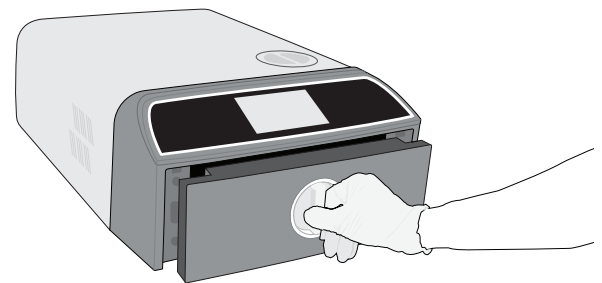


2. Überprüfen Sie, ob der Wasserbehälter voll ist.
Liegt der Wasserpegel unterhalb des Mindestfüllstands, können Sie keinen Zyklus starten.

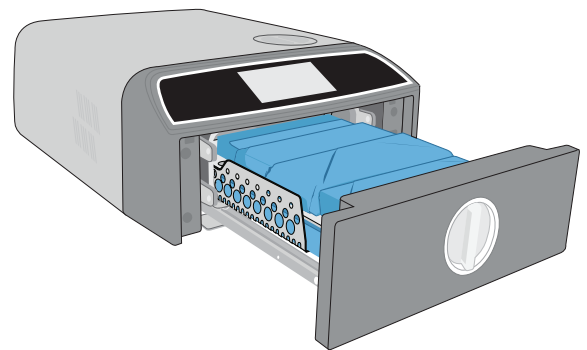


3. Öffnen Sie die Schublade.
Der LCD-Bildschirm sollte das Symbol **ENTSPERRT** anzeigen. Drehen Sie die Verriegelung und ziehen Sie die Schublade auf. Geht die Schublade nicht auf, drücken Sie zum Entsperren auf das Symbol **VERRIEGELN**.

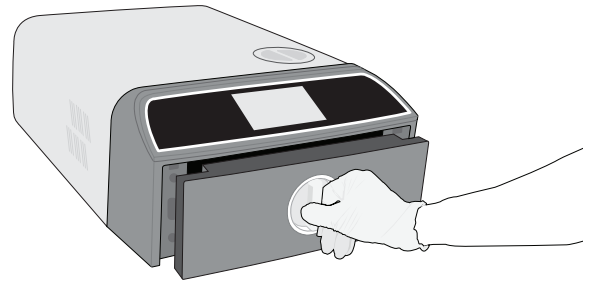
VORSICHT! Schublade und Tray können heiß sein.



4. Legen Sie die Instrumente ein.
Genaue Anweisungen hierzu finden Sie in Abschnitt 4. Einlegen von Instrumenten.



5. Schließen Sie die Schublade.
Drücken Sie sie fest und drehen Sie an der Verriegelung.



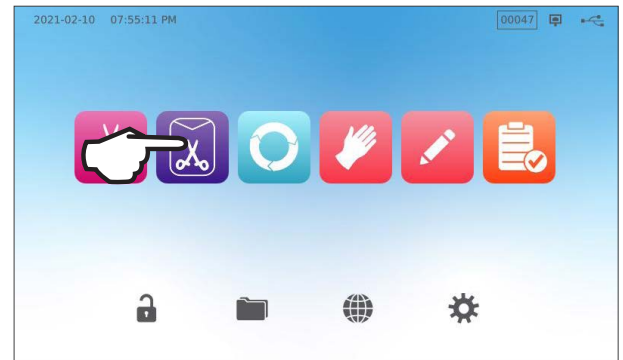
6. Wählen Sie den Zyklus aus.
Über den LCD-Bildschirm können Sie den gewünschten Zyklus auswählen (Einzelheiten zu den verfügbaren Zyklen finden Sie in *Abschnitt 6. Sterilisationszyklen*).
Drücken Sie das Symbol mit der Zyklusdauer, wenn Sie den Namen und die Parameter eines Zyklus aufrufen wollen.

TIPP

Wenn die Benutzer-PIN-ID aktiviert wurde, werden Sie aufgefordert, Ihre Benutzer-ID und PIN einzugeben, bevor Ihre Zyklusauswahl möglich ist.

Wenn ein Problem mit der Schubladenverriegelung oder dem Wasser besteht, wird eine VORZYKLUS-SEITE angezeigt.

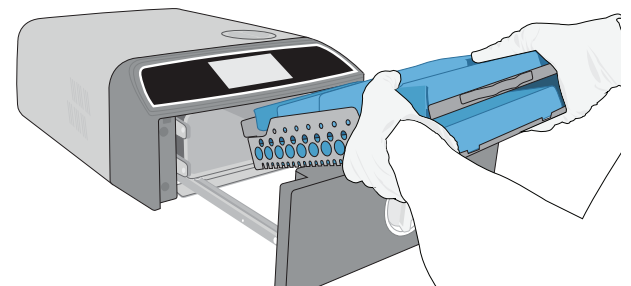
7. Drücken Sie die Taste **START**.
Bei kalter Kammer kann das Vorwärmen bis zu 5 Minuten dauern.
Lassen Sie den Zyklus komplett durchlaufen.



8. Zyklus ist abgeschlossen.
Ist der Zyklus abgeschlossen, drücken Sie auf das Symbol **STOPP** und entriegeln so die Schublade.



9. Entnehmen Sie die Instrumente.
Öffnen Sie die Schublade. Ziehen Sie sich hierfür hitzebeständige Handschuhe an, fassen Sie die Trays auf beiden Seiten an und nehmen Sie die Instrumente aus der Schublade.



VORSICHT! Die Metallteile sind heiß.

5.2 Stoppen eines Zyklus

1. Um einen Zyklus abubrechen, BEVOR die Sterilisation abgeschlossen ist, müssen Sie auf dem Touchscreen auf **STOPP** drücken.



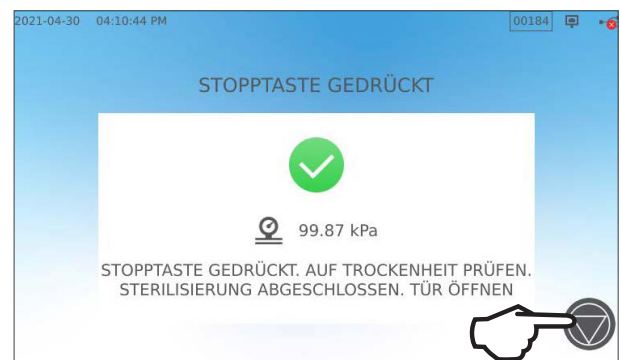
2. Wenn Sie den Zyklus vor Abschluss der Sterilisation stoppen, erinnert das Gerät Sie daran, dass die Instrumente UNSTERIL sind.



3. Drücken Sie auf das Symbol **STOPP**, um zur Startseite zurückzukehren.

Um einen Zyklus während der Trocknungsphase zu stoppen, müssen Sie das Symbol **STOPP** rechts unten auf dem Touchscreen drücken.

1. Wenn Sie den Zyklus vor Abschluss der Trocknungsphase stoppen, erinnert das Gerät Sie daran, zu **ÜBERPRÜFEN, OB DIE INSTRUMENTE TROCKEN SIND**.
2. Drücken Sie auf das Symbol **STOPP**, um fortzufahren.



Öffnung der Schublade nach Drücken der STOPP-Taste

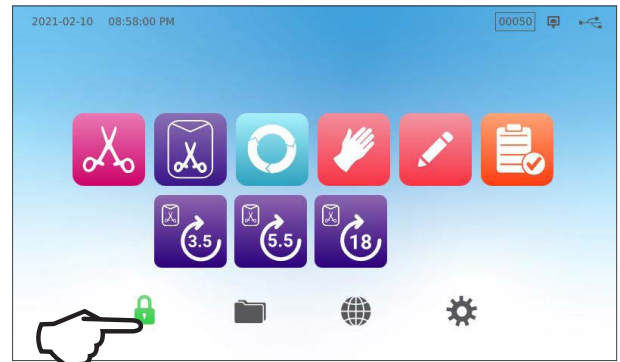
Sobald ein Zyklus angehalten wurde, muss die **STOPP**-Taste gedrückt werden, bevor ein weiterer Zyklus gestartet werden kann.

So starten Sie einen neuen Zyklus oder öffnen die Schublade:

1. Drücken Sie auf das Symbol **STOPP**, um fortzufahren.



2. Drücken Sie auf das Symbol **VERRIEGELN**.



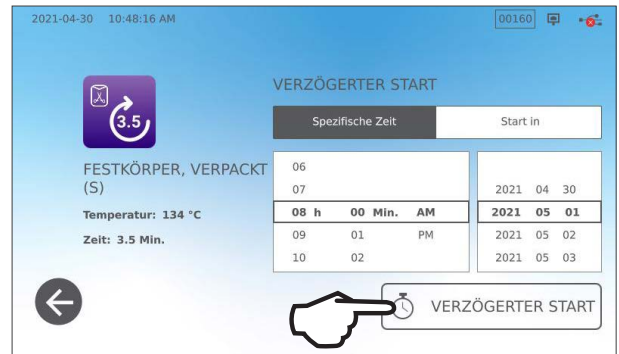
5.3 Verwendung des verzögerten Starts

Wählen Sie einen Zyklus aus, um die Startseite aufzurufen.

1. Drücken Sie auf die Taste **VERZÖGERTER START**.



2. Geben Sie die gewünschte Startzeit ein. Drücken Sie auf die Taste **VERZÖGERTER START**, um mit dem Countdown zu beginnen.



3. Der LCD-Bildschirm zeigt bis zum Beginn des Zyklus weiterhin die Seite „Verzögerter Start“ an. Drücken Sie die Taste **STOPP**, wenn Sie die geplante Startzeit ändern oder zurücksetzen möchten.



5.4 Notöffnung der Schublade

Der STATIM B ist mit einer Sicherheitsfunktion ausgestattet, die die Kammer verschlossen hält, falls während eines laufenden Zyklus die Stromversorgung des Geräts ausfällt.

So entriegeln Sie ohne Stromzufuhr die Schublade:

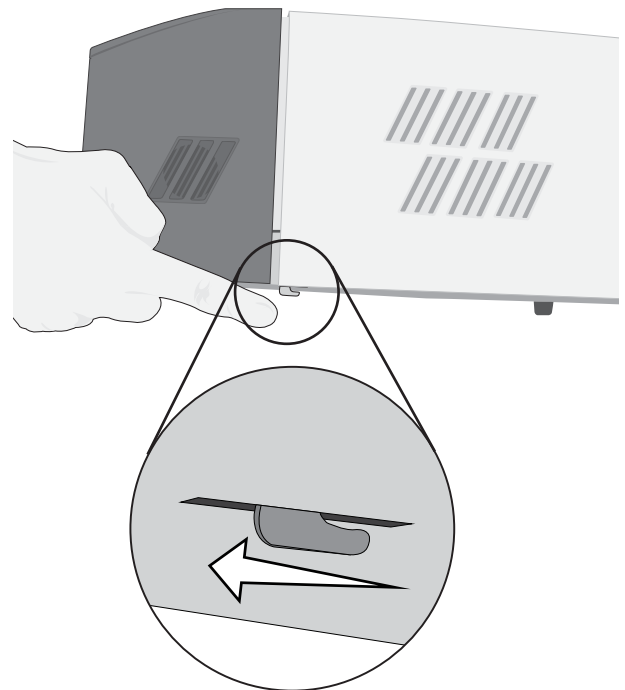
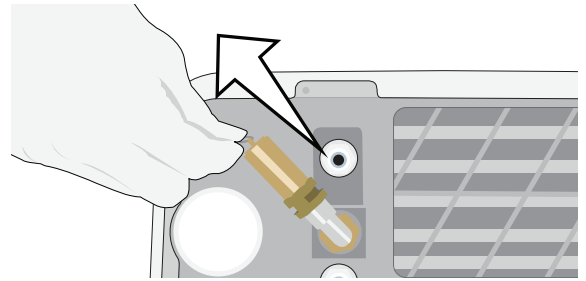
1. Ziehen Sie sich hitzebeständige Handschuhe an und ziehen Sie am Ring des Überdruckventils, das sich rechts auf der Geräterückseite befindet, um Dampf aus der Kammer abzulassen. Ziehen Sie am Ring, bis kein Dampf mehr aus dem Ventil strömt.

VORSICHT! HEIßER DAMPF KANN AUSTRETEN

2. Heben Sie die Gerätevorderseite mit ihrer linken Hand an der Schubladenverriegelung und der rechten Hand unter der Ecke vorne rechts.

3. Greifen Sie vorne rechts unter dem Gerät nach der Metalltasche und ziehen Sie diese nach vorn, während sie mit der linken Hand die Schubladenverriegelung aufdrehen.

4. Setzen Sie das Gerät wieder ab und öffnen Sie die Schublade.



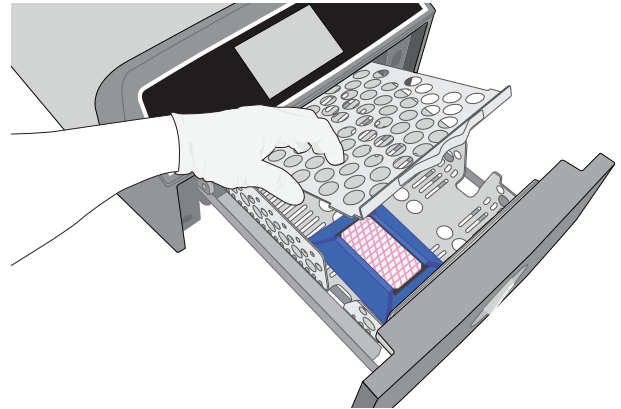
5.5 Durchführen eines Bowie-Dick-Tests

Der Bowie-Dick-Test dient dazu sicherzustellen, dass in einem Vorvakuum-Autoklav die Luft richtig entfernt wird. Eine vollständige Luftentfernung ist wichtig, da in der Kammer verbleibende kalte Luftschlüsse die Sterilisation beeinträchtigen können. Beim Bowie-Dick-Test wird ein Zyklus von 3,5 Minuten bei 134 °C durchgeführt, um die korrekte Luftentfernung zu überprüfen.

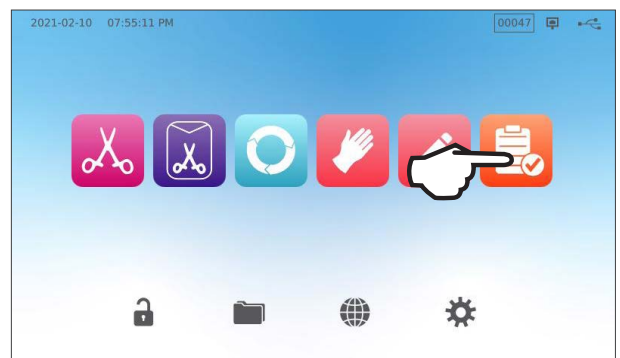
Um einen Bowie-Dick-Test durchzuführen, benötigen Sie ein Bowie-Dick-Gerät oder ein Test-Set. Diese sind NICHT im Lieferumfang Ihres STATIM B enthalten. Um den Test durchzuführen, folgen Sie den Anweisungen des Test-Set-Herstellers.

Im Allgemeinen läuft der Test folgendermaßen ab:

1. Öffnen Sie die Schublade, um ein Bowie-Dick-Test-Set einzusetzen. Legen Sie das Set vorne links auf das untere Tray.
2. Schließen und verriegeln Sie die Schublade.



3. Wählen Sie auf der Startseite das Symbol **TESTS** aus.



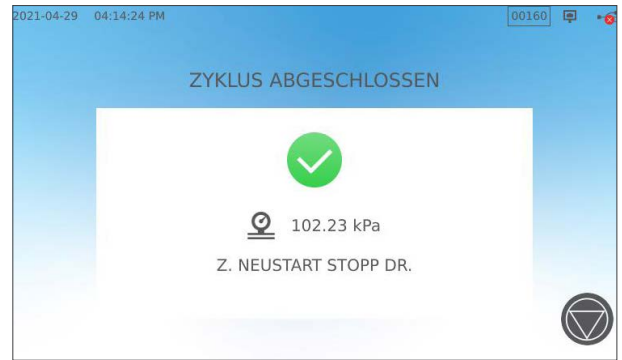
4. Drücken Sie auf das Symbol **BD**, um einen Bowie-Dick-Test durchzuführen.



5. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN** und lassen Sie den Test bis zum Schluss laufen.



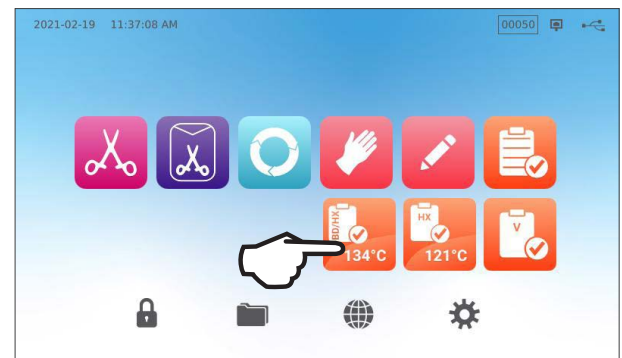
6. Drücken Sie auf das Symbol **STOPP**, um die Schublade zu öffnen.
7. Befolgen Sie die Herstelleranweisungen bei der Interpretation der Testergebnisse.
8. Wenn das Gerät den Test bestanden hat, ist es betriebsbereit. Falls nicht, überprüfen Sie die Anweisungen des Testherstellers und wiederholen Sie den Test. Besteht das Gerät den Test wieder nicht, wenden Sie sich an Ihren Servicetechniker.



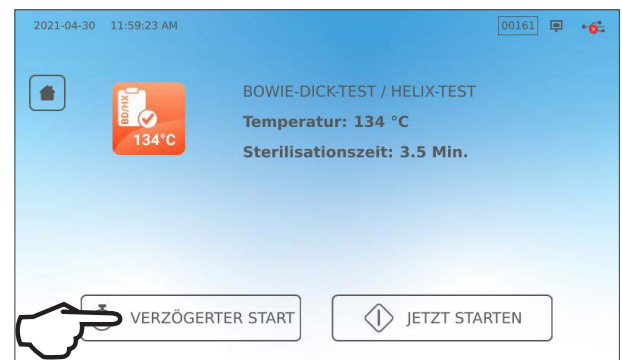
Voreinstellen eines Bowie-Dick-Tests

Um einen Bowie-Dick-Test, der vor Beginn des nächsten Arbeitstages durchgeführt werden soll, vorab einzustellen, können Sie die Funktion zum verzögerten Start verwenden.

1. Wenn Sie Ihren Sterilisator am jeweiligen Tag nicht mehr verwenden, wählen Sie das **Bowie-Dick**-Symbol aus.



2. Drücken Sie auf die Taste **VERZÖGERTER START**.



3. Stellen Sie das gewünschte Datum und die Uhrzeit, zu der der Test beginnen soll, ein.
4. Drücken Sie auf die Taste **VERZÖGERTER START**.
5. Drücken Sie auf das Symbol **ZURÜCK**, um den Countdown zurückzusetzen. Der LCD-Bildschirm bleibt bis zum Beginn des Zyklus im Modus „Verzögerter Start“.

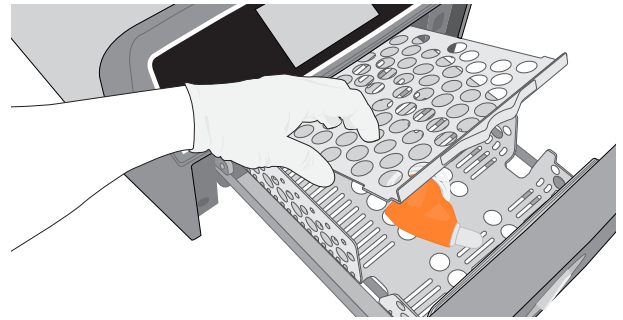


5.6 Durchführen eines Helix-Tests

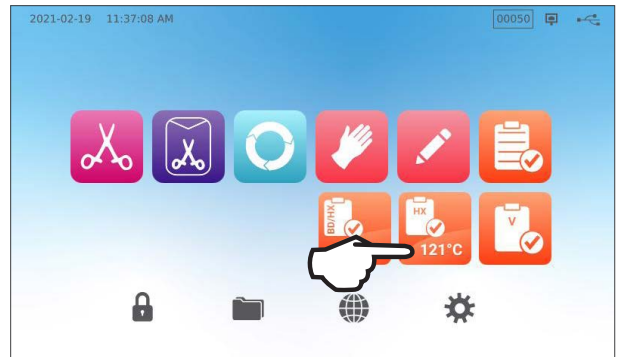
Um einen Helix-Test durchzuführen, benötigen Sie ein Helix-Gerät oder ein Test-Set. Diese sind NICHT im Lieferumfang Ihres STAT/MB enthalten. Befolgen Sie die Anweisungen des Test-Set-Herstellers, um den Test durchzuführen.

Im Allgemeinen läuft der Test folgendermaßen ab:

1. Öffnen Sie die Schublade, um ein Helix-Test-Set einzusetzen. Legen Sie das Set vorne auf das untere Tray.
2. Schließen und verriegeln Sie die Schublade.



3. Wählen Sie auf der Startseite das Symbol **TESTS** aus.
4. Wählen Sie das Symbol **HELIX TEST** aus.



5. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN**.



6. Drücken Sie auf das Symbol **STOPP**, um die Schublade zu öffnen.
7. Befolgen Sie die Herstelleranweisungen bei der Interpretation der Testergebnisse.
8. Wenn das Gerät den Test bestanden hat, ist es betriebsbereit. Falls nicht, überprüfen Sie die Anweisungen des Testherstellers und wiederholen Sie den Test. Besteht das Gerät den Test wieder nicht, wenden Sie sich an Ihren Servicetechniker.



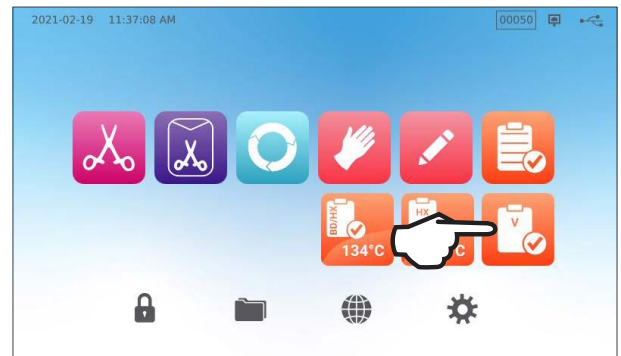
Voreinstellen eines Helix-Tests

Um einen Helix-Test, der vor Beginn des nächsten Arbeitstages durchgeführt werden soll, vorab einzustellen, können Sie die Funktion zum verzögerten Start verwenden. Es gilt das gleiche Verfahren wie im Abschnitt oben für den Bowie-Dick-Test beschrieben.

5.7 Durchführen eines Vakuumtests

Beim Vakuumtest wird das Dichtungssystem des Autoklavs auf Undichtigkeiten überprüft. Er sollte unter Einhaltung der vor Ort geltenden Bestimmungen regelmäßig durchgeführt werden. Führen Sie diesen Test mit leeren Trays in der Kammer durch. Der Test ist durchzuführen, wenn die Kammer kalt ist. Wenn die Kammer heiß ist, schalten Sie das Gerät AUS (oder Sie schalten den Standby-Modus aus) und lassen die Schublade abkühlen.

1. Wählen Sie auf der Startseite das Symbol **TESTS** aus.



2. Um einen Vakuumtest durchzuführen, müssen Sie auf das Symbol **V** drücken.
3. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN**.



Den Vakuumtest durchzuführen dauert mindestens 15 Minuten. Wenn der Test abgeschlossen ist, wird auf dem Bildschirm die Meldung „ZYKLUS ABGESCHLOSSEN“ angezeigt. Falls der Test fehlgeschlagen ist, siehe Abschnitt 11. Fehlerbehebung.

Voreinstellen eines Vakuumtests

Nutzen Sie die Funktion zum verzögerten Start, um einen Vakuumtest, der vor Beginn des nächsten Arbeitstages durchgeführt werden soll, vorab einzustellen. Es gilt das gleiche Verfahren wie im Abschnitt oben für den Bowie-Dick-Test beschrieben.

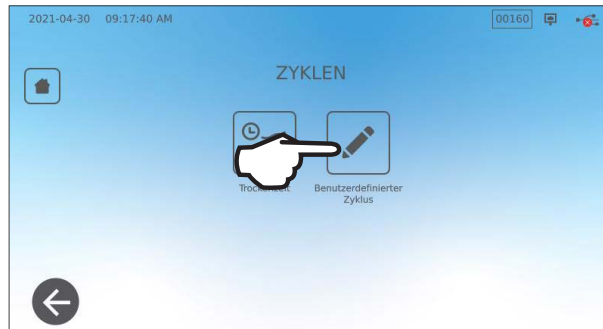
5.8 Verwendung der benutzerdefinierten Zyklen

Die benutzerdefinierten Zyklen können verwendet werden, um Instrumente zu sterilisieren, die Zyklen mit anderen als den im Gerät voreingestellten Parametern benötigen. Benutzer können für benutzerdefinierte Zyklen Parameter gemäß den Herstelleranweisungen zu den Instrumenten festlegen, indem Sie diese aus einer Liste mit Temperaturen, Sterilisationszeiten und Trocknungszeiten auswählen und so bis zu zwei individuelle Zyklen erstellen, die vom Hauptmenü aus aufgerufen werden können.

VORSICHT! Die benutzerdefinierten Zyklen wurden NICHT geprüft und NICHT durch eine Aufsichtsbehörde freigegeben. Der Anwender trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Wirksamkeit von Sterilisationen mit benutzerdefinierten Zyklen.

Um die Einstellungen dieser Zyklen zu ändern, müssen Sie die **EINSTELLUNGEN** und dann **ZYKLEN** wählen und folgendermaßen vorgehen:

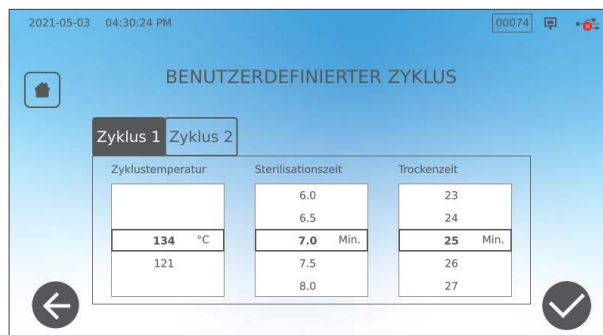
1. Wählen Sie aus dem Menü **Benutzerdefinierter Zyklus** aus.



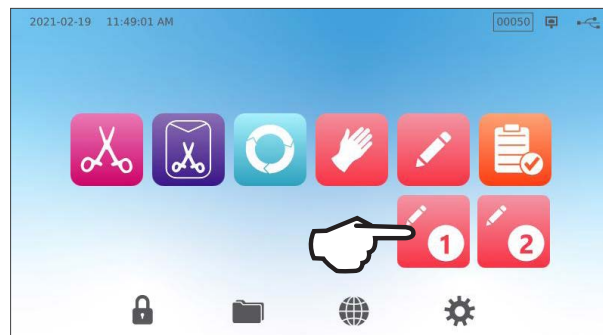
2. Wählen Sie im Menü **Benutzerdefinierter Zyklus** den Reiter zu dem benutzerdefinierten Zyklus aus, für den Sie Parameter festlegen möchten (entweder Zyklus 1 oder Zyklus 2).

Jeder benutzerdefinierte Zyklus ermöglicht Ihnen die Auswahl voreingestellter Optionen für Zyklustemperatur, Sterilisationsdauer (wie lange der Zyklus die Sterilisationstemperatur hält) und Trocknungszeit.

Wenn Sie mit der Parameterauswahl fertig sind, drücken Sie auf das HÄKCHEN, um Ihre Änderungen zu speichern und das Menü zu verlassen.



3. Wählen Sie das Symbol **Benutzerdefinierter Zyklus** auf der Startseite aus und dann den von Ihnen erstellten benutzerdefinierten Zyklus, um Ihre Änderungen zu bestätigen.



4. Überprüfen Sie die Zyklusbeschreibung oben im Startbildschirm, um sicherzustellen, dass sie zu dem von Ihnen erstellten Zyklus passt. Falls nicht, rufen Sie erneut die Einstellungen des **Benutzerdefinierten Zyklus** auf und geben Sie Ihre Angaben erneut ein.











ACHTUNG! Zu jeder Temperaturoption gibt es eine voreingestellte Mindeststerilisationsdauer und Trocknungszeit. Befolgen Sie bei der Einstellung von Dauer und Temperatur die Anweisungen des Instrumentenherstellers zur Wiederaufbereitung. Andernfalls können Schäden an den Instrumenten und/oder am Autoklav auftreten.

6. Sterilisationszyklen

Der STATIM B verfügt über 11 validierte Sterilisationszyklen mit optimierter Trocknung und ermöglicht so eine schnelle und effektive Sterilisation verschiedener Arten von Instrumenten, die im medizinischen und zahnmedizinischen Bereich verwendet werden. Mit zwei Temperatureinstellungen können zusätzlich zwei benutzerdefinierte Zyklen konfiguriert werden, die jedoch vom Anwender überprüft werden müssen.

Die Tabelle unten beschreibt die Arten der Beladung und entsprechende Anforderungen an die Sterilisation. *Die Anforderungen an die Größe der eingelegten Instrumente finden Sie in Abschnitt 4. Einlegen von Instrumenten.*

HINWEIS: Wählen Sie den Sterilisationszyklus entsprechend den zu sterilisierenden Instrumente und den Herstelleranweisungen zur Aufbereitung aus.

INFORMATIONEN ZUM STERILISATIONSZYKLUS									
Zyklus	Sym- bol	Zyklus- art	Temp. (°C)	Haltezeit (Min.)*	Standard- trocknungs- zeit (Min.)**	Gesamtzyklus- dauer (Maximal- beladung) Warmstart	Gesamtzyklus- dauer (Maximal- beladung) Kaltstart	Art	Max. Gesamt- masse (kg)
Festkörper / Unverpackt*		N	134	3,5	3	15	17	IUSS-Zyklus für unverpackte Festkörperinstrumente (Spiegel, Sonden), aufklappbare Instrumente (Gefäßklemmen) auf Trays	1.0
				5,5		29,5			
				18					
Festkörper/ Verpackt		S	134	3,5	12	27	29	Einzel verpackte IMS-Kassetten mit Festkörperinstrumenten Starre Sterilisationsbehälter mit Festkörperinstrumenten Einzel in Beutel verpackte Festkörperinstrumente auf einem Beutelträger	2.6
				5,5		41,5			
				18					
Allgemein		B	134	3,5	12	27	29	Unverpackte Festkörper- und Hohlkörperinstrumente Verpackte Festkörper- und Hohlkörperinstrumente Verpackte Kassetten Textilien	1.4
				5,5		41,5			
				18					
Gummi & Kunststoff		S	121	20	1	31	41	Unverpackte und verpackte Festkörper- oder Hohlkörperinstrumente, die aus Metall, Gummi oder Kunststoff bestehen	1.0
				30					
Benutzer- definiert †		-	134	3,5–18	-	-	-	Für Geräte, bei denen andere Zyklusparameter erforderlich sind als verfügbar. Bitte den Anweisungen des Instrumentenherstellers entsprechend einstellen.	-
			121	20–30					
Helix-/BD-Test	 	-	121 oder 134	3,5	-	-	-	Nur Testgerät (ohne weitere Bestückung)	-
Vakuumtest		-	-	-	-	-	-	Leere Kammer	-

*Auf die Haltezeitoptionen können Sie durch Drücken des Zyklus-Symbols auf der Startseite zugreifen

**Je nach eingelegten Instrumenten muss der Trocknungsvorgang im Einstellungsmenü angepasst werden

† Die benutzerdefinierten Zyklen wurden NICHT geprüft und NICHT durch eine Aufsichtsbehörde freigegeben. Der Anwender trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Wirksamkeit von Sterilisationen mit benutzerdefinierten Zyklen. Bei Geräten, die andere Sterilisationszeiten und -temperaturen benötigen als bereits im Gerät verfügbar, sind die Parameter der benutzerdefinierten Zyklen entsprechend den Gebrauchsanweisungen der Instrumentenhersteller einzustellen.

7. Verwenden und Ändern der Einstellungen

Der STATIM B verfügt über verschiedene Einstellungen, die sich ändern lassen. Die Tabelle unten liefert eine Übersicht darüber, wo in der Menüstruktur diese Einstellungen zu finden sind und informiert Sie über die Funktion der jeweiligen Taste. Funktionen wie die Einstellung der Nachverfolgbarkeit von Sterilisationschargen, Benutzer-IDs und -PINs, Einstellung der Trocknungszeit und des Standby-Modus werden später in diesem Kapitel noch genauer erklärt.

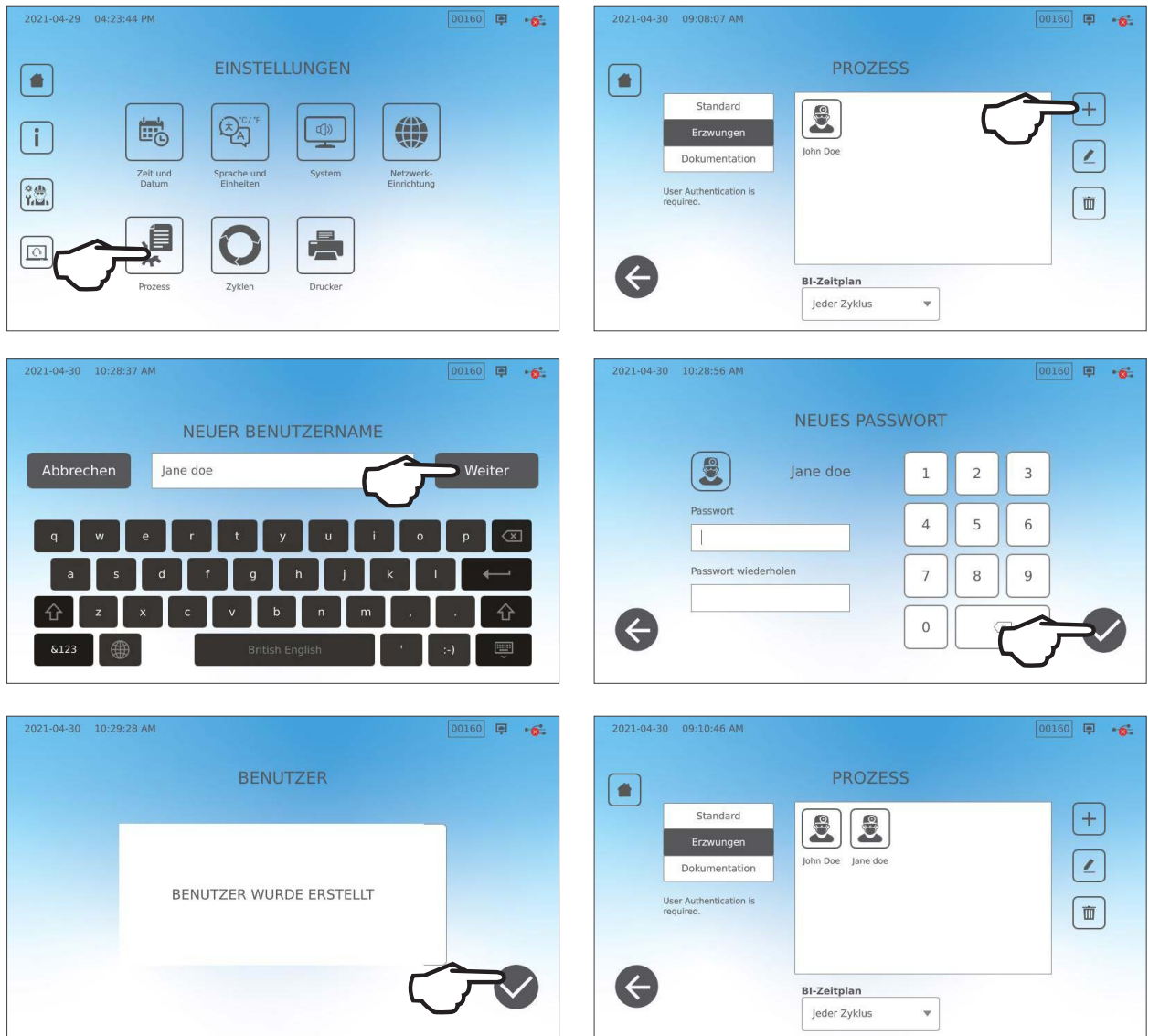


EINSTELLUNGSTASTE	UNTERMENÜTASTE	FUNKTION
Zeit und Datum		Werte eingeben oder automatisch einstellen.
Sprache und Einheiten		Sprache aus der Liste auswählen
		Zwischen Celsius und Fahrenheit wählen
		Land auswählen
		Zeitzone auswählen
System	Bildschirm	Verzögerungszeit des Bildschirmschoners einstellen Helligkeitsmodus einstellen (hell oder dunkel) Helligkeit des LCD-Bildschirms einstellen
	Ton	Tastentöne ein-/ausschalten Lautstärke der Tastentöne einstellen
	Standby-Modus	Einstellen, wann die Kammer warm bleibt Einstellen der Standby-Beheizung der Kammer auf stark, schwach oder aus
	Intro-Setup	Intro-Setup-Wizard starten
	Wasserbefüllung	Bei Verwendung eines automatischen Befüllsystems auf „Automatik“ stellen
	Wasserablauf	Abwasserbehälter (manuell oder voreingestellt)
Netzwerkeinrichtung		Einstellen der Internetverbindung
Prozess		Funktionen zur Erstellung von Zyklusprotokollen mit erweitertem Zugriff
Zyklen	Trocknungszeit	Verlängerte Trocknungszeit bei jedem Zyklus
	Benutzerdefinierter Zyklus	Einstellen von Temperatur, Dauer und Trocknungszeit für bis zu zwei benutzerdefinierte Zyklen
Drucker		Einstellen des Druckertyps und Ändern der Druckereinstellungen

7.1 Einrichten der Nachverfolgung von Chargen mit Benutzer-ID, PIN und der Funktion zur prozessbedingten Verwendung

Die Funktion „Prozessbedingte Verwendung“ dokumentiert, wer Ihren STAT/M B gestartet hat und wer die Instrumente daraus entnommen hat. Hierzu müssen die Benutzer beim Starten, STOPPEN oder ABBRECHEN eines Zyklus sowie beim ENTNEHMEN einer Aufbereitungscharge eine PIN eingeben. Durch die „Prozessbedingte Verwendung“ werden die Funktionen nicht eingeschränkt, es handelt sich lediglich um eine Option zur Nachverfolgung, welcher der registrierten Benutzer das Gerät bedient hat. Um diese Funktion zu nutzen, müssen Sie zunächst Benutzer-IDs und PINs zuweisen.

Um eine Benutzer-ID und einen -PIN einzurichten, müssen Sie die **EINSTELLUNGEN** aufrufen und folgendermaßen vorgehen:



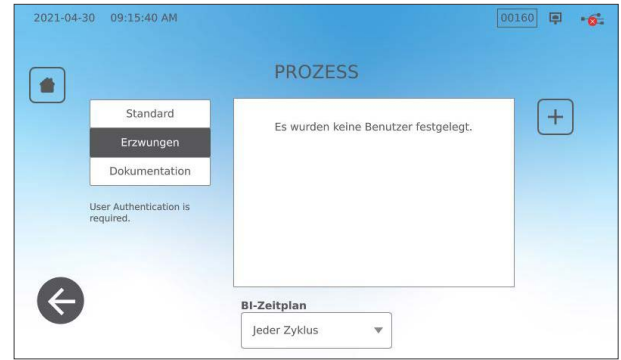
Um die Prozessbedingte Verwendung einzuschalten, auszuschalten oder den DOKUMENTATIONS-Modus zu aktivieren, müssen Sie die EINSTELLUNGEN aufrufen und folgendermaßen vorgehen:

1. Scrollen Sie bis zu **PROZESS** und wählen Sie dies aus.
2. Im Menü an der Seite können Sie Folgendes auswählen:

Standard: Prozessbedingte Verwendung ist AUS.

Erzungen: Prozessbedingte Verwendung ist AN.

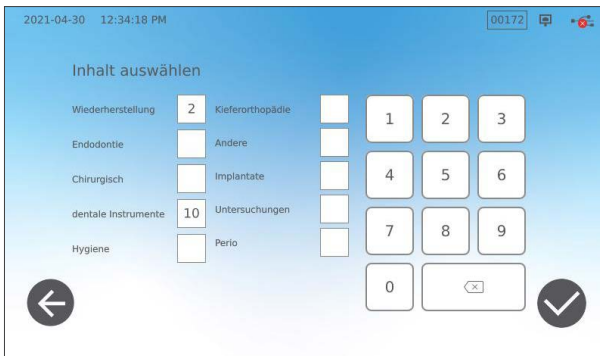
Dokumentation: Prozessbedingte Verwendung ist AN und bittet um weitere Details zu den eingelegten Instrumenten.



TIPP Jeder Benutzer kann einen Zyklus anhalten und die Instrumente entfernen, auch wenn die prozessbedingte Verwendung die Dokumentationsfunktion eingeschaltet ist. Die Zyklusdaten zeichnen jedoch auf, dass ein nicht registrierter Benutzer den Zyklus angehalten und/oder die Schublade geöffnet hat.

Verwendung des Dokumentationsmodus:

Dieser Modus aktiviert die Funktion zur prozessbedingten Verwendung zusammen mit der zusätzlichen Dokumentationsfunktion, die einen Bericht mit Informationen über den Zyklus und die eingelegten Instrumente erstellt.

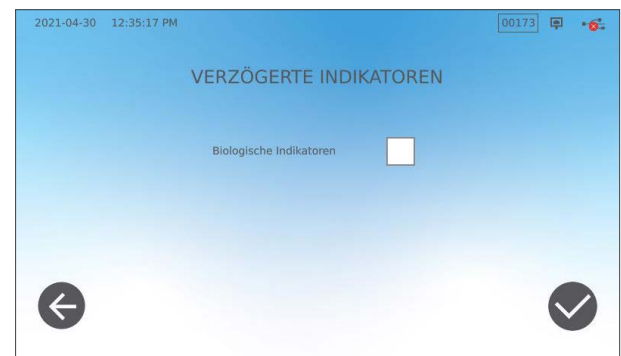


Wird ein Zyklus bei eingeschaltetem Dokumentationsmodus gestartet, werden Sie dazu aufgefordert, durch Auswahl aus einer Liste den allgemeinen Inhalt der aufzubereitenden Charge anzugeben, und auch, ob ein biologischer und chemischer Indikator enthalten sind.

Am Zyklusende werden Sie aufgefordert anzugeben, ob die Indikatoren den Test bestanden haben und ob die Instrumente trocken sind (falls zutreffend).

Die Testergebnisse von Bioindikator-/Sporentests stehen zu einem anderen Zeitpunkt bereit als die von chemischen Indikatoren, aber Sie haben dennoch die Möglichkeit, die BI-/Sporentestergebnisse bei Verfügbarkeit dem Dokumentationsprotokoll hinzuzufügen.

Ist das Gerät an einen Etikettendrucker angeschlossen, können Sie die Option auswählen, Nachverfolgungsetiketten zu den Bioindikator-/Sporentests auszudrucken.



7.2 Einstellen der Trocknungszeit

Mit dieser Einstellung können die Trocknungszeiten von ausgewählten Zyklen verlängern oder verkürzen. Die Standardtrocknungszeiten sind für jeden Zyklus voreingestellt, um eine optimale Trocknung von Standardinstrumenten zu ermöglichen. Es muss immer überprüft werden, ob die Instrumente trocken sind.

Um die Trocknungszeiten zu ändern, müssen Sie die **EINSTELLUNGEN** und dann **ZYKLEN** auswählen und folgendermaßen vorgehen:



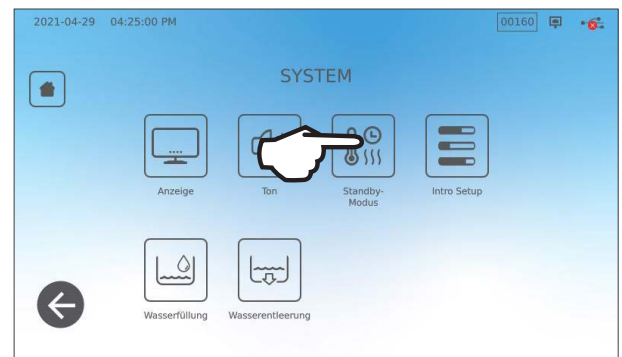
7.3 Einstellen des Standby-Modus

Mit dieser Einstellung kann die Aufwärmzeit zwischen den Zyklen reduziert werden, indem die Kammer auf einer Temperatur gehalten wird, die für die Nutzungshäufigkeit in Ihrer Praxis am besten ist.

- › **STANDBY NIEDRIG:** Bei seltener bis durchschnittlicher Nutzung. Bietet einen Kompromiss: Die Kammer wird auf 70 °C gehalten und dabei nur ein Minimum an Strom verbraucht.
- › **STANDBY HOCH:** Bei häufiger Nutzung. Optimierte die Startgeschwindigkeit Ihres STAT/IM B, indem die Kammer auf einer Temperatur von 120 °C gehalten wird. Dies ist die Standardeinstellung des Geräts.
- › **STANDBY AUS:** Bei seltener Nutzung. Bei dieser Einstellung ist die Wartezeit länger (bis zu 12 Minuten ab Kaltstart).

Um diese Einstellung zu ändern und anzupassen, wie lange das Gerät im Standby-Modus bleibt, müssen Sie die **EINSTELLUNGEN** und dann das **SYSTEM** auswählen und dann folgendermaßen vorgehen:

1. Drücken Sie auf Standby-Modus.



2. Wählen Sie aus, wie warm Sie die Kammer halten möchten (sehr warm, leicht warm oder ausgeschaltet) und die Start- und Endzeit und für welche Wochentage Sie diesen Plan aktivieren möchten.



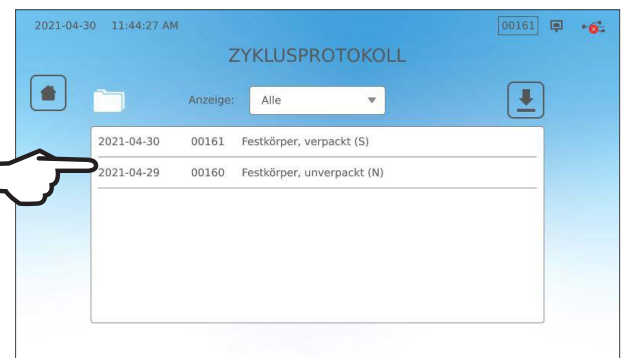
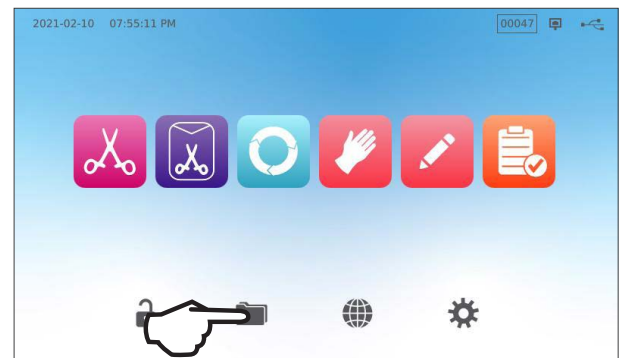
8. Speichern, Abrufen und Ausdrucken von Sterilisationsprotokollen

Der interne Speicher des STATIM B kann Daten zu allen Zyklen während der gesamten Lebensdauer des Geräts speichern, egal, ob der Zyklus erfolgreich abgeschlossen wurde oder unvollständig war. Sie können auf diese Informationen über den Touchscreen des Geräts, durch Export auf einen USB-Stick, Senden an eine E-Mail-Adresse oder durch Anschluss eines Druckers zugreifen. Coltene-SciCan bietet außerdem einen cloudbasierten Service an, der die Zyklusdaten Ihres Geräts automatisch auf einen Online-Speicherdienst lädt, sodass Protokolle sicher extern aufbewahrt werden.

8.1 Abrufen von Zyklusinformationen über den Touchscreen

Auf diese Weise können Sie Information zu abgeschlossenen Zyklen am Bildschirm aufrufen:

1. Drücken Sie das Symbol **ORDNER** auf der Startseite.
2. Wählen Sie aus der Liste eine Zyklusnummer aus, um die Details anzuzeigen.



8.2 Exportieren von Zyklusinformationen über den USB-Anschluss des Geräts oder per E-Mail

Sie können die im Gerät gespeicherten Zyklusinformationen über den zum Gerät gehörenden USB-Stick oder über eine E-Mail-Adresse auf einen Computer übertragen. Eine wöchentliche Durchführung hat sich in der Praxis bewährt.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um Daten über den USB-Anschluss zu übertragen:

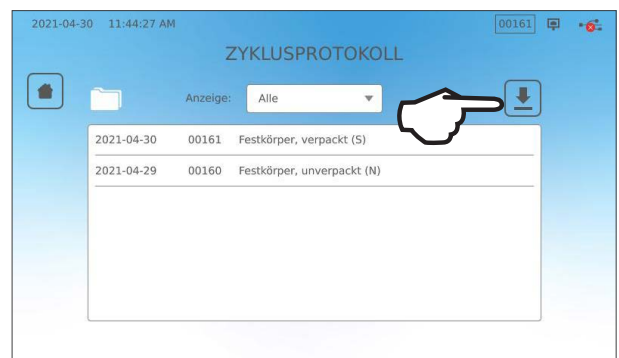
1. Stecken Sie den USB-Stick in einen der USB-Anschlüsse am Gerät (vorne oder hinten).



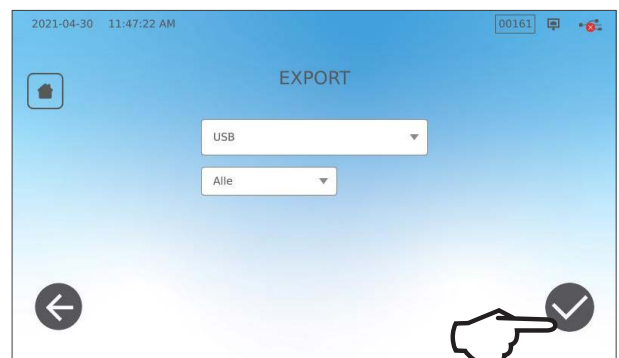
2. Drücken Sie auf der Seite „Zyklusprotokoll“ auf das Symbol **ORDNER**.



3. Drücken Sie auf das Symbol **EXPORT**.
4. Wählen Sie „Export auf USB“ und drücken Sie das Häkchen.



5. Wählen Sie die Anzahl der zu exportierenden Protokolltage. Drücken Sie dann das Download-Symbol, um mit dem Export zu beginnen.

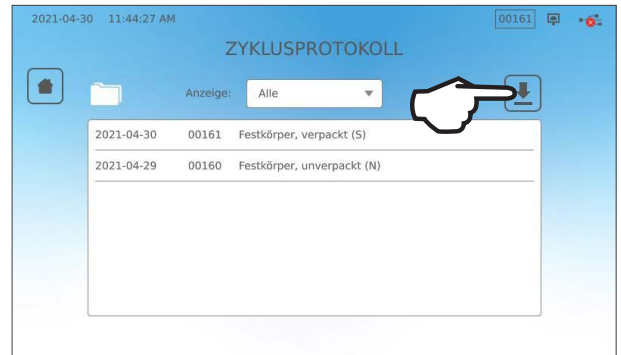


Gehen Sie folgendermaßen vor, um Daten an eine E-Mail-Adresse zu senden

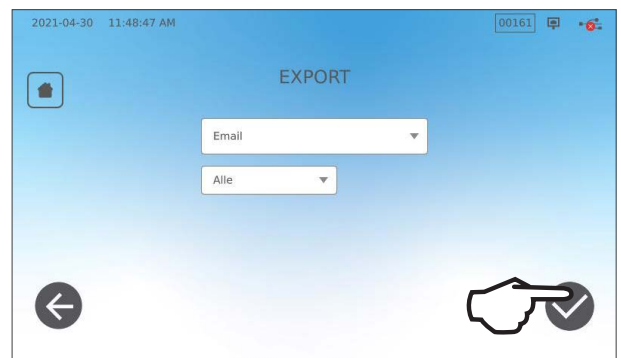
1. Drücken Sie auf der Seite „Zyklusprotokoll“ auf das Symbol **ORDNER**.



2. Drücken Sie auf das Symbol **EXPORT**.



3. Wählen Sie „An E-Mail-Adresse senden“ und drücken Sie das Häkchen.



4. Geben Sie eine E-Mail-Adresse ein und drücken Sie auf **WEITER**, um den Export zu starten.



8.3 Mit dem Online-Speicher verbinden

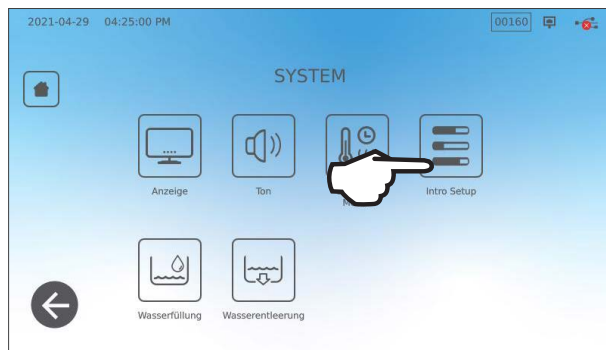
Um zum Speichern der Zyklusdaten Ihres Geräts den von SciCan verwalteten Cloud-Dienst (www.updates.scican.com) zu nutzen, müssen Sie Ihr Gerät mit dem Internet verbinden und sich über den Intro-Setup-Wizard des Geräts für den Online-Zugang anmelden. Der Intro-Setup-Wizard fordert Sie dann auf, die Daten Ihres SciCan-Kontos einzugeben, um eine Verbindung zwischen Ihrem Gerät und dem Online-Protokollspeicher herzustellen. Falls Sie kein SciCan-Konto haben, fordert der Intro-Setup-Wizard Sie dazu auf, eine E-Mail-Adresse anzugeben, um das Verfahren zur Kontoeinrichtung zu starten.

Der Intro-Setup-Wizard wird bei der Erstinbetriebnahme des Geräts automatisch gestartet. Sie können auch veranlassen, dass Ihr Gerät den Setup-Wizard laufen lässt, indem Sie die **EINSTELLUNGEN** auswählen und dann folgendermaßen vorgehen:

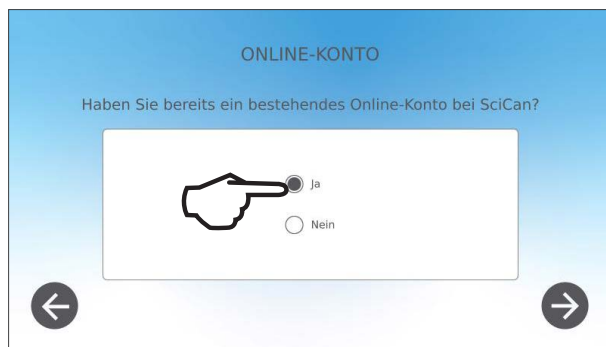
1. Wählen Sie **SYSTEM** aus.



2. Wählen Sie **Intro Setup**.



3. Folgen Sie den Anweisungen des Setup Wizards bis zum Schluss. Wenn Sie zur Seite „Online-Konto“ gelangen, wählen Sie **JA** aus, um Ihre Konto-Informationen einzugeben.



4. Wenn Sie **NEIN** wählen, müssen Sie Ihre E-Mail-Adresse eingeben und das Verfahren zur Kontoeinrichtung starten. Sehen Sie in Ihrem E-Mail-Posteingang nach, ob Sie eine E-Mail zur Anmeldung erhalten haben. (Falls Sie keine Bestätigungs-Mail bekommen haben, sehen Sie in Ihrem Spam-Ordner nach.) Klicken Sie auf den Link und befolgen Sie die Anweisungen, um Ihr Konto für den Cloud-Dienst zu erstellen oder den STAT/M B Ihrem bereits vorhandenen Konto hinzuzufügen.



Wenn Ihr Konto aktiv ist, können Sie sich in Ihrem Konto einloggen, um auf den Zyklusverlauf und Garantieinformationen Ihres Geräts zuzugreifen.

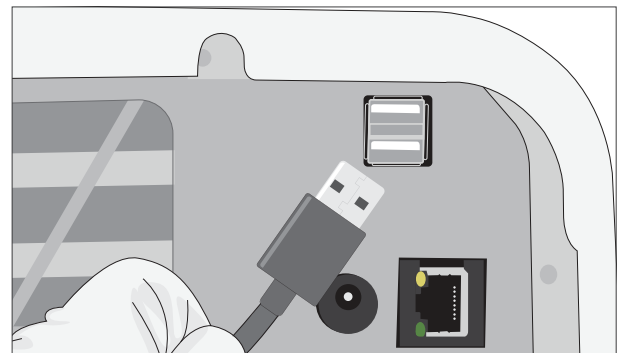
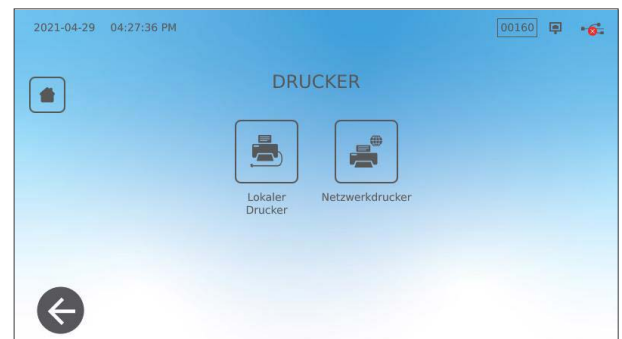
8.4 Anschließen an einen Drucker

Einige Benutzer bevorzugen es, wenn nach jedem Zyklus ein Protokoll ausgedruckt wird. Um einen externen Drucker zu verwenden, müssen Sie diesen an einen der beiden USB-Anschlüsse an der Geräterückseite anschließen. Sobald der Drucker angeschlossen und aktiviert ist und seine Einstellungen korrekt eingestellt sind (siehe unten), druckt er automatisch nach jedem Zyklus ein Protokoll aus.

HINWEIS: STAT/M B kann mit anderen G4-fähigen Geräten vernetzt werden, um deren Drucker zu verwenden.

Um eine Verbindung zum Drucker herzustellen, müssen Sie den Drucker einschalten und auf der Startseite erst die **EINSTELLUNGEN** und dann **DRUCKER** auswählen und anschließend folgendermaßen vorgehen:

1. **DRUCKER** auswählen.
2. Wählen Sie den Druckertyp aus.
Wenn Sie einen Netzwerkdrucker verwenden, wählen Sie den Netzwerkdrucker aus und befolgen Sie die Anweisungen, um ihn mit einer IP-Adresse zu verbinden.
3. Wenn Sie einen lokalen Drucker verwenden, schließen Sie diesen an einen USB-Anschluss auf der Geräterückseite an.
4. Wählen Sie im Dropdown-Menü dann den Druckertyp aus. Mit der Testseitenfunktion können Sie sicherstellen, dass er angeschlossen ist und ordnungsgemäß funktioniert.



HINWEIS Protokolle auf Thermopapier: Unter normalen Lagerungsbedingungen bleibt ein Thermodokument mindestens 5 Jahre lang lesbar. Zu den normalen Lagerungsbedingungen gehören das Vermeiden von direktem Sonnenlicht, die Ablage bei Bürottemperaturen unter 25 Grad Celsius und mäßiger Luftfeuchtigkeit (45–65 % relative Luftfeuchtigkeit) und nicht in der Nähe von inkompatiblen Materialien wie Kunststoff, Vinyl, Handcreme, Öl, Fett, alkoholbasierten Produkten, Selbstdurchschreibepapier und Kohlepapier.

8.5 Zyklusausdruck – vollständiger Zyklus

Modell: STATIM 6000B	STATIM 6000B	SDS2R100	Software: Version 100
Seriennummer: 310800A03600	SN 310800A03600		
Kennung der Einheit: Der Autoklav wurde als Nummer 000 eingerichtet	GERAETENR. :	000	
Wasserqualität im Behälter	WASSERQUALITAET 5,2 uS / 3,3 PPM		
Uhrzeit/Datum: 1:31 Uhr 12. Dezember 2020	ZYKLUSNUMMER 13:31:12	000043 15. 12. 2020	Zykluszähler: die Anzahl der Zyklen, die auf dem Gerät ausgeführt wurden beträgt 43.
Zyklusbezeichnung und Parameter: FESTKÖRPER, VERPACKT (S) bei 134 °C/3,5 Minuten	Festkoerper, verpackt (S) 134 -C/3,5 Min.		
Aufwärmen abgeschlossen: Startzeit des Vakuumsaugens ist 1:11	AUFWAERMEN 111,7 -C 101 kPa	0:00	Zyklusuhr: Beginn um 0:00
	VAKUUMSAUGEN 111,6 -C 17 kPa	1:11	Temp./Druck & Zeit, die während der Phasen Vakuumsaugen und Druckimpuls in verschiedenen Intervallen gedruckt werden
	DRUCKPULS 111,9 C 121 kPa	1:23	
	VAKUUMSAUGEN 111,2 -C 29 kPa	1:56	
	DRUCKPULS 112,5 -C 121 kPa	2:12	
	VAKUUMSAUGEN 112,1 -C 29 kPa	2:48	
	DRUCKPULS 114,2 -C 121 kPa	3:05	
	STERILISIEREN 135,7 -C 315 kPa	5:47 5:47	Startzeit der Sterilisation: 5:47 (Start der Phase „D“)
	Min. Steri. Werte: 135,3 -C 311 kPa Max. Steri. Werte: 135,9 -C 317 kPa		Sterilisationsparameter
	ENTLUEFTEN 135,5 -C 314 kPa	9:17 9:17	Startzeit der Entlüftung: 9:17 (Start der Phase „E“)
	STARTZEIT DER TROCKNUNG 117,2 -C 79 kPa	11:28	Startzeit der Lufttrocknung: 11:28 (Start der Phase „F“)
	ZYKLUS ABGESCHLOSSEN	21:34	Zyklus-Abschlusszeit: 21:34
Digitale Signatur der Einheit	Digitale Signatur # 9E7726C95F4CDA91 12D2D6DCF5BBCC248 B9106A8FC7F49F08 365400FA91D368AF		

8.6 Zyklusausdruck – Stopptaste gedrückt

Modell: STAT/M 6000B	STATIM 6000B	SDS2R100	Software: SDS2R100
Seriennummer: 310800A03600	SN 310800A03600		
Kennung der Einheit: Autoklav wurde als Nummer 000 eingerichtet	GERAETENR. :	000	
Wasserqualität im Behälter	WASSERQUALITAET 5,1 uS / 3,2 PPM		
Uhrzeit/Datum: 12:27, 15. Dezember 2020	ZYKLUSNUMMER	000040	Zykluszähler: die Anzahl der Zyklen, die auf dem Gerät ausgeführt wurden = 40
Zyklusname und -parameter: FESTKÖRPER, UNVERPACKT (N) bei 134 °C/3,5 Minuten	12:27:05	15. 12. 2020	
	FESTKOEPPER, UNVERPACKT (N)		
	134 -C/3,5 Min.		Zyklusuhr: Beginn um 0:00
	AUFWAERMEN	0:00	Temperatur und Druck zu Beginn des Zyklus
Aufwärmen abgeschlossen: Startzeit des ersten Vakuumsaugens ist 1:11 (siehe Zyklusdiagramm – „A“-Phase abgeschlossen, Beginn der „B“-Phase)	100,8 -C 102 kPa		
	VAKUUMSAUGEN	1:11	
	99,1 -C 17 kPa		Erster Druckimpuls: 1:30 (Start der „C“-Phase)
	DRUCKPULS	1:30	
	109,0 -C 120 kPa		
	VAKUUMSAUGEN	2:13	
	106,0 -C 29 kPa		
	DRUCKPULS	2:28	
	109,0 -C 120 kPa		
	VAKUUMSAUGEN	3:10	
	110,5 -C 30 kPa		
	DRUCKPULS	3:26	
	113,3 -C 121 kPa		Zyklus abgebrochen um 3:36
Grund für den Abbruch des Zyklus	ZYKLUS ABGEBROCHEN	3:36	
	STOPPTASTE GEDRUECKT UNSTERIL		
	ENDZEIT	3:36	
Digitale Signatur der Einheit	Digitale Signatur # B83AAEE17C3182E3 C2E5D68DCEDF23E4 6356E3B77A276BFD 0545AFA4F4C52434		

Akzeptable Toleranzen:

Sterilisationsdauer: „Sterilisationsdauer“ (z. B. 3,5 Min.) -0/+1 %

Gesättigter Dampfdruck: 304 kPa bis 341 kPa für den Zyklus „Unverpackt/Verpackt“ (205 kPa bis 232 kPa für den Zyklus „Gummi und Kunststoffe“)

Sterilisationstemperatur: „Spezifizierte Temperatur“ -0/+4 (134 °C bis 138 °C) (121 °C bis 125 °C für den Zyklus „Gummi und Kunststoffe“)

* Die Daten auf dem Zyklusausdruck sollten in diese Bereiche fallen

9. Wartungsverfahren

Eine regelmäßige Wartung unterstützt den sicheren und effizienten Betrieb Ihres STAT/M B. Schalten Sie das Gerät AUS und ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie die in diesem Kapitel beschriebenen Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchführen.

VORSICHT! HEIßE OBERFLÄCHEN

- › **Verwenden Sie** ausschließlich Ersatzteile von SciCan.
- › **Verwenden Sie KEINE** Scheuerlappen, Metallbürsten oder Metallreinigungsmittel, egal ob fest oder flüssig, um das Gerät oder die Sterilisationskammer zu reinigen.

9.1 Benachrichtigung zur vorbeugenden Instandhaltung

Häufigkeit: Bei Standardeinstellung erscheint dieser Hinweis alle 6 Monate oder nach 500 Zyklen. Sie können dies aber so verstellen, dass es besser den Bedürfnissen Ihrer Praxis entspricht. Sie können auch E-Mail-Benachrichtigungen einrichten.

Wenn der Wartungshinweis angezeigt wird, haben Sie 2 Möglichkeiten:

OPTION 1: OK

Drücken Sie auf **OK**, um den Hinweis zu löschen. Sie können mit der Nutzung des STAT/M B fortfahren oder die erforderliche Wartung durchführen. Wenn Sie auf **OK** drücken, startet der Zähler für die Benachrichtigung zur Instandhaltung von vorne, unabhängig davon, ob Sie die Instandhaltung durchgeführt haben oder nicht.

OPTION 2: SPÄTER ERINNERN

Wenn Sie auf **SPÄTER ERINNERN** drücken, wird die Benachrichtigung 24 Stunden später erneut angezeigt.

9.2 Zeitpläne für vorbeugende Instandhaltung

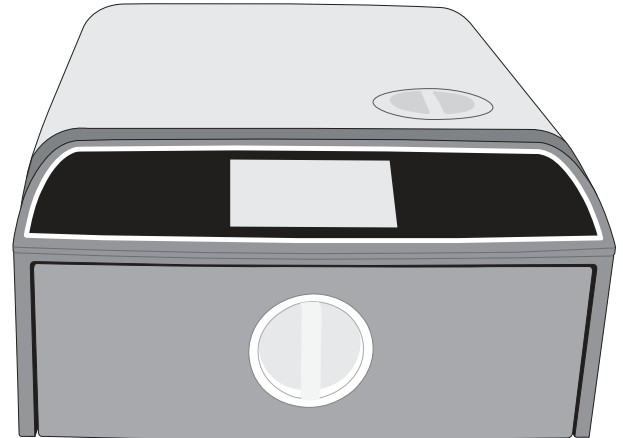
Was Sie tun müssen	
Täglich	Schublade trockenwischen
	Äußere Oberflächen reinigen
Wöchentlich	Für die Anwendung im ophthalmologischen Bereich, nach jeden Arbeitstag das Wasser komplett ablassen, leer lassen und erst am nächsten Arbeitstag neu befüllen
	Kammer und Trays reinigen
	Wasserbehälter entleeren
Monatlich oder alle 160 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)	Äußere Oberflächen desinfizieren
	Überprüfen des Wasserbehälterfilters (reinigen oder austauschen)
	Reinigen des Wasserbehälters zur externen Befüllung
Alle 6 Monate oder nach 1000 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)	Alle monatlich anfallenden Reinigungsarbeiten durchführen
	Bakteriologischen Luftfilter austauschen
	Schubladendichtung austauschen
Was durch den Techniker zu erledigen ist	
Alle 2 Jahre oder nach 2000 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)	Empfohlen wird eine vollständige Wartung des Autoklavs einschließlich Überprüfung des Überdruckventils und des Stromausfallmodus (durch einen durch SciCan autorisierten Techniker).

9.3 Reinigung und Desinfektion der Außenflächen

Häufigkeit: Täglich reinigen. Wöchentlich desinfizieren.

Reinigen und desinfizieren Sie alle Außenflächen des STATIM B mit OPTIM®-Wischtüchern oder einem sauberen, leicht mit Wasser befeuchteten Lappen und bei Bedarf mit einem milden Reinigungsmittel.

Reinigen Sie die Oberflächen und entfernen sie mögliche Rückstände, bevor Sie das Gerät einschalten.



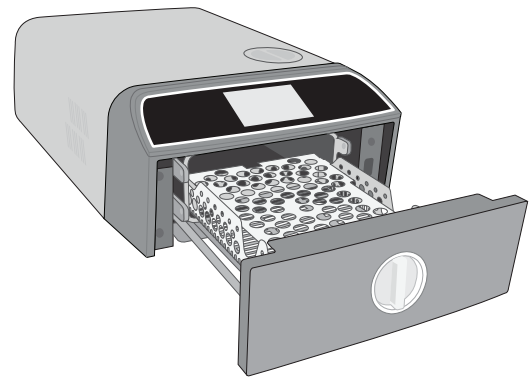
9.4 Reinigung von Kammer und Kassetten

Häufigkeit: Wöchentlich

Nehmen Sie die Sterilisations-Trays aus der Schublade.

Reinigen Sie Kammer, Schublade und Kammerflansch mit einem sauberen, fusselreien und mit Wasser befeuchteten Lappen. Anschließend trockenwischen.

Reinigen Sie die Trays mit einem sauberen, fusselreien und mit Wasser befeuchteten Lappen. Anschließend trockenwischen.



9.5 Reinigung des Wasserbehälters

Häufigkeit: In der ophthalmologischen Anwendung wöchentlich oder täglich

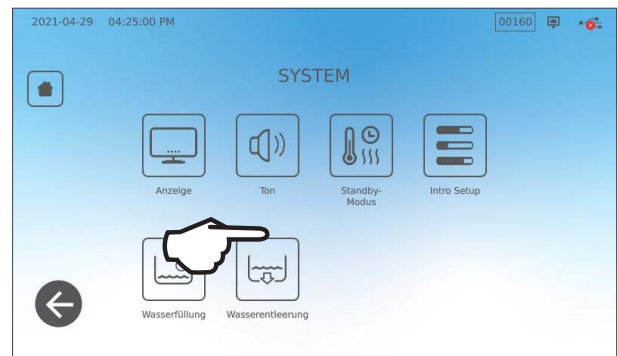
Um in der ophthalmologischen Anwendung die Entstehung von Biofilm und anderen unerwünschten Zuständen im Wasserbehälter zu reduzieren, entleeren Sie am Ende jedes Arbeitstags oder jeder Arbeitswoche den Wasserbehälter.

Wählen Sie auf der Startseite die **EINSTELLUNGEN** und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

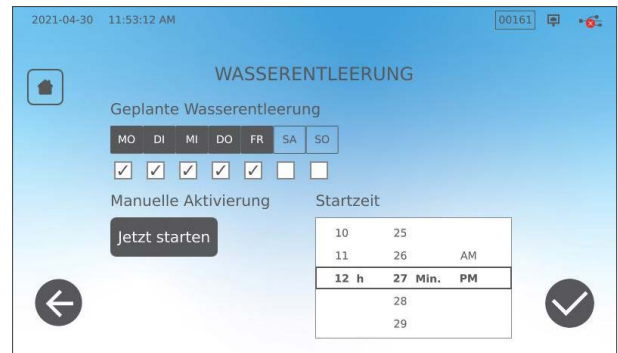
1. Wählen Sie **SYSTEM** aus.



2. Wählen Sie **WASSERENTLEERUNG**.



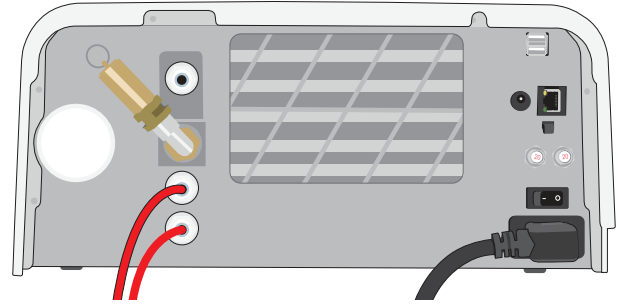
3. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN** oder legen Sie einen späteren Zeitpunkt fest, zu dem der Behälter automatisch entleert werden soll.



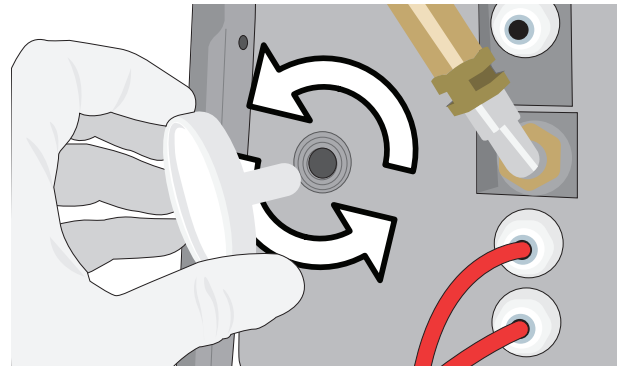
9.6 Austausch des bakteriologischen Luftfilters

Häufigkeit: Alle 6 Monate oder nach 1000 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)

1. Verschaffen Sie sich Zugang zur Geräterückseite.

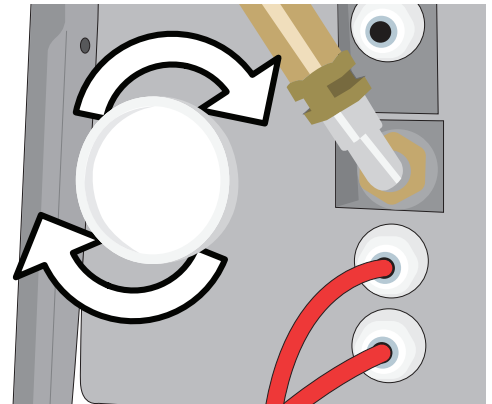


2. Schrauben Sie den bakteriologischen Luftfilter ab.



3. Ersetzen Sie ihn durch einen neuen Filter. Befestigen Sie ihn nur von Hand.

VORSICHT! Wenn ein Zyklus läuft, muss immer ein bakteriologischer Filter eingesetzt werden. Einen Zyklus ohne bakteriologischen Filter laufen zu lassen, beeinträchtigt die Sterilität der Instrumente.

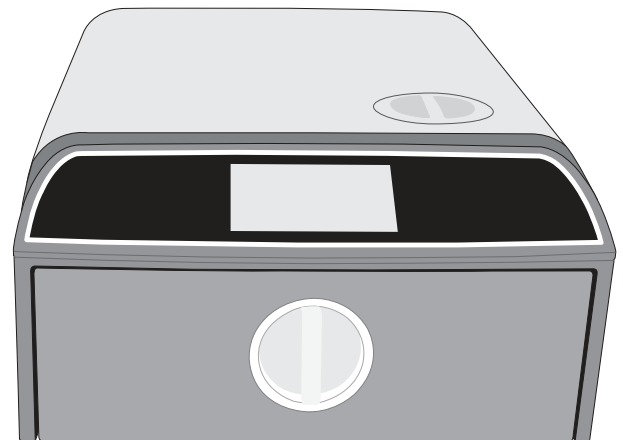


9.7 Reinigung des Wasserbehälterfilters

Häufigkeit: Monatlich oder alle 160 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)

1. Entfernen Sie den Behälterdeckel und nehmen Sie den Filter heraus.
2. Reinigen Sie ihn unter fließendem Wasser.
3. Klopfen Sie ihn trocken und setzen Sie ihn wieder ein.

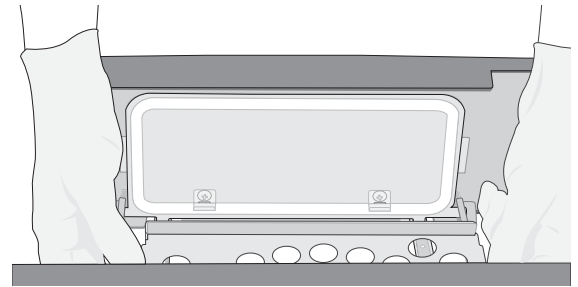
VORSICHT! HEIßE OBERFLÄCHEN



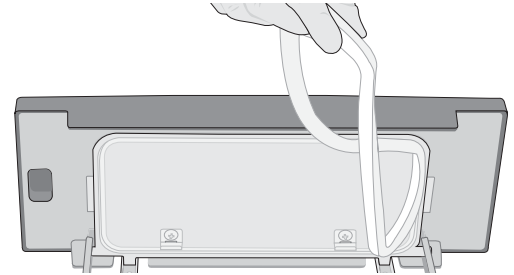
9.8 Auswechseln der Schubladendichtung

Häufigkeit: Alle 6 Monate oder nach 1000 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)

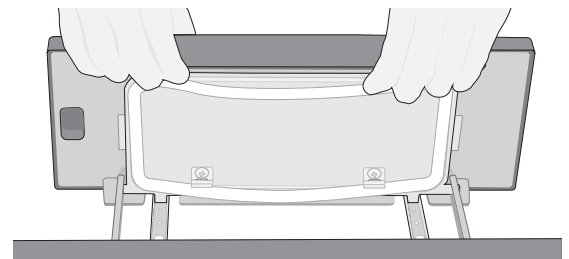
1. Öffnen Sie die Schublade und haken Sie das Tray aus, um es in die Kammer und aus dem Weg zu schieben.



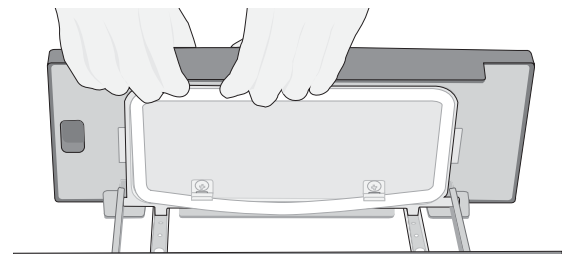
2. Entfernen Sie die alte Dichtung, indem Sie sie herausziehen. Entfernen Sie jegliche Verunreinigungen aus der Dichtungsnut.



3. Setzen Sie die neue Dichtung ein und beginnen Sie damit, die Ecken in die Nut zu drücken. Wenn Sie die Dichtung mit Wasser befeuchten, geht es leichter.



4. Arbeiten Sie die Dichtung dann in die Dichtungsnut ein.



9.9 Reinigung eines externen Füllwasserbehälters

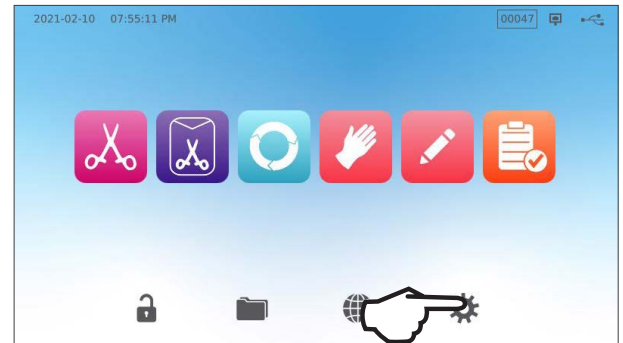
Häufigkeit: Monatlich oder alle 160 Zyklen (je nachdem, was zuerst erreicht wird)

1. Entleeren Sie den externen Füllwasserbehälter.
2. Befüllen Sie den Behälter mit einer Lösung aus destilliertem Wasser und Alkohol (10 %)
3. Lassen Sie die Lösung 30 Minuten lang einwirken.
4. Entleeren Sie den Tank und entsorgen Sie den Inhalt.

9.10 Verwenden von Bildschirmanweisungen

Die auf dem Bildschirm angezeigten Hilfsanweisungen des STATIM B sind im Menü **EINSTELLUNGEN** zu finden.

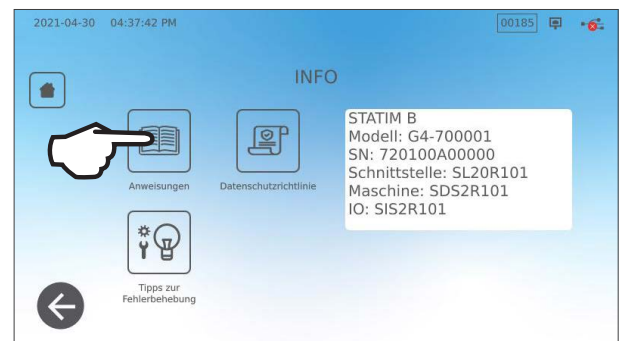
1. Wählen Sie auf der Startseite **EINSTELLUNGEN** aus



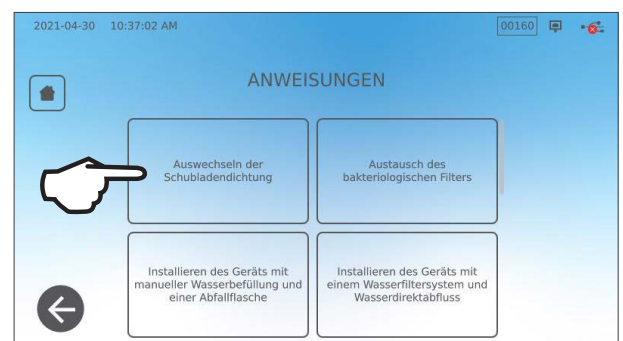
2. Drücken Sie auf das Symbol **INFORMATIONEN**



3. Drücken Sie auf **ANWEISUNGEN**.



4. Wählen Sie die Anweisungen aus, die Sie anzeigen möchten.



5. Drücken Sie auf das X, um das Video anzuhalten.



9.11 Freischalten des Fernzugriffs durch einen Techniker

Techniker und dazu befugtes Personal möchten eventuell von einem externen Standort aus eine Verbindung zu mit Ihrem STAT/M B herstellen, um die Funktion zu überprüfen oder auf gespeicherte Informationen zuzugreifen. Um externen Personen den Fernzugriff auf den STAT/M B zu ermöglichen, müssen Sie der Person, die den Zugang beantragt, ein Sicherheits-Token zur Verfügung stellen.

Um diesen Code zu erhalten, müssen Sie auf der Startseite die **EINSTELLUNGEN** wählen.

1. Wählen Sie das Symbol für den Fernzugriff aus.



2. Drücken Sie auf **AKTIVIEREN**, um einen Code zu generieren.

Hinweis: Bitte Groß- und Kleinschreibung beim Code beachten.



3. Wenn der Fernzugriff ermöglicht wurde, erscheint ein pinker Rahmen um den Bildschirm. Drücken Sie nach Abschluss der Sitzung auf **DEAKTIVIEREN**.



9.12 Vorbereiten des Geräts für den Versand

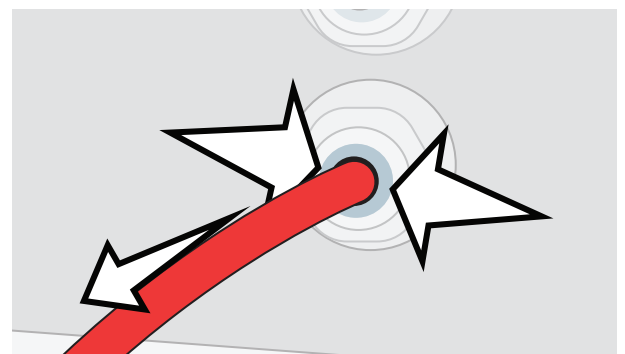
Entleeren Sie den Wasserbehälter

Wählen Sie auf der Startseite **EINSTELLUNGEN** und gehen Sie dann folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie **SYSTEM** aus.
2. Wählen Sie **WASSERENTLEERUNG**.
3. Drücken Sie auf **JETZT STARTEN**.

Entfernen des Schlauchsystems

1. Ziehen Sie das Gerät nach vorne, um auf die Rückseite zuzugreifen.
2. Drücken sie auf den grauen Innenring am Anschluss, um den Teflon-Abflussschlauch zu lösen.



10 Fehlerbehebung

Problem	Mögliche Ursache	Was Sie selbst überprüfen können, bevor Sie beim Service anrufen
Kein Strom	Störung des Stromkabels oder des Netzstroms	Stellen Sie sicher, dass das Gerät an eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose angeschlossen ist und dass das Netzkabel an der Rückseite des Geräts fest sitzt. Probieren Sie es an einer anderen Steckdose. Schalten Sie das Gerät für 10 Sekunden AUS und dann wieder EIN. Überprüfen Sie den Zustand des Leitungsschutzschalters oder der Sicherung.
Unter der Maschine befindet sich Wasser.	Beim Auffüllen ist Wasser übergelaufen Problem mit dem externen Wasserbehälter	Überprüfen Sie, ob beim Nachfüllen des Behälters Wasser verschüttet wurde. Überprüfen Sie, ob der vom externen Behälter kommende Schlauch (falls vorhanden) richtig in das Verbindungsstück eingesteckt ist. Führen Sie einen Vakuumtest durch. Wenn Wasser von der Unterseite des Geräts tropft, wenden Sie sich an Ihren SciCan-Händler.
Meldungen: Zyklus unterbrochen – NICHT STERIL, Zyklus abgebrochen – NICHT STERIL und ZYKLUSFEHLER.	Während des laufenden Betriebs wurde die STOPP-Taste gedrückt. Während des laufenden Betriebs kam es zu einem Stromausfall oder Leistungsschwankungen.	Warten Sie ein paar Minuten und versuchen Sie, einen neuen Zyklus zu starten.
Übermäßiger Dampf, der aus der Gerätevorderseite strömt.	Defekt an der Schubladdichtung	Öffnen und schließen Sie die Schublade und versuchen Sie, einen neuen Zyklus zu starten. Überprüfen Sie die Dichtung auf Fehlausrichtung und Beschädigungen. Ersetzen Sie die Dichtung, falls erforderlich. Wenn das Leck weiterhin besteht, schalten Sie das Gerät AUS. Entnehmen Sie die Instrumente und wenden Sie sich an Ihren SciCan-Händler.
Der Drucker funktioniert nicht.	Störung des Drucker- oder Stromanschlusses.	Stellen Sie sicher, dass das Druckerkabel fest mit dem Verbindungsstück an der Geräterückseite verbunden ist. Stellen Sie sicher, dass der Drucker AN ist. Schalten Sie das Gerät für 10 Sekunden AUS und dann wieder EIN. Überprüfen Sie die Druckereinstellungen.
Zeit und Datum sind falsch.	Gerät wurde in eine andere Zeitzone geliefert	Zeit und Datum sind auf Herstellungsdatum gestellt, wurden aber nicht an die neue Zeitzone angepasst. Siehe Abschnitt ...
Touchscreen ist leer/weiß	Die Stromversorgung wurde während eines Firmware-Upgrades unterbrochen.	Schalten Sie das Gerät AUS und wieder EIN.
Touchscreen ist leer/dunkel	Störung des Stromanschlusses	Überprüfen Sie die Stromversorgung.
Rotes X neben Netzwerk und Internet auf der Seite „Konnektivität“	Gerät ist nicht mit dem Internet verbunden.	Wenn es an ein Netzwerk angeschlossen werden soll und das X sichtbar ist, liegt es daran, dass das Gerät keine IP-Adresse abrufen kann. Probieren Sie einige der folgenden Möglichkeiten aus, um das Problem zu lösen: <ul style="list-style-type: none"> › Prüfen Sie, ob der Router ordnungsgemäß funktioniert. › Überprüfen Sie das LAN-Kabel (wenn möglich, probieren Sie ein neues Kabel aus). › Stellen Sie sicher, dass Ihr Router IP-Adressen automatisch zuweist. › Aktualisieren Sie die IP-Adresse, indem Sie diese Schritte befolgen: Drücken Sie auf das Netzwerksymbol. Drücken Sie IP-Setup. Drücken Sie IP AKTUALISIEREN.

Problem	Mögliche Ursache	Was Sie selbst überprüfen können, bevor Sie beim Service anrufen
Schublade lässt sich nicht öffnen – kein Strom	Stromausfall	Wenden Sie das Verfahren zur Notfallöffnung der Schublade an, das in Abschnitt 6 beschrieben wird.
Schublade lässt sich nicht öffnen – Strom AUS	Das warme Gerät ist über Nacht abgekühlt, wodurch ein Vakuum entstanden ist, das die Schublade geschlossen hält	Schalten Sie das Gerät EIN und es wird den Kammerdruck so einstellen, dass sich die Schublade öffnen lässt.
Schublade lässt sich nicht öffnen – Strom AN	Die Schublade ist noch verriegelt	Das Gerät kann nur entriegelt werden, wenn das Verriegelungssymbol grün ist. Der Kammerdruck wird oben auf dem Bildschirm angezeigt. Wenn er nah am atmosphärischen Druck ist und die Schublade sich gefahrlos öffnen lässt, wird das Symbol grün. Drücken Sie auf das Verriegelungssymbol, um die Schublade zu entriegeln. Sollte das Verriegelungssymbol rot bleiben, versuchen Sie, den Verriegelungsstatus zurückzusetzen, indem Sie das Gerät AUS- und wieder EINSchalten.
Am Ende des Zyklus bleibt Wasser in der Kammer	Blockade des Ablaufsystems oder des Ablaufschlauchs. Der Lufteinlass an der Blende und/oder Abdeckung ist blockiert oder der Wärmetauscher wird nicht ausreichend belüftet.	Überprüfen Sie, ob die Ablaufschläuche (und die Verbindungsstücke, in die sie gesteckt sind) nicht blockiert sind und frei vom Gerät zum Behälter verlaufen. Entfernen Sie alle möglichen Hindernisse aus Lufteinlass und Wärmetauscher. Stellen Sie sicher, dass das Gerät keine Wände oder Flächen direkt berührt (siehe Abschnitt 2, Aufstellung Ihres STATIM B).
Vakuumtest ist fehlgeschlagen	Die Kammer des Geräts war heiß, als der Test gestartet wurde.	Stellen Sie sicher, dass das Standby-Vorwärmesystem AUS ist. (Siehe Abschnitt 7.3 Einstellen des Standby-Modus). Führen Sie einen zweiten Vakuumtest durch und stellen Sie dabei sicher, dass die Kammer auf Zimmertemperatur abgekühlt ist.
Bowie-Dick- oder Helix-Test ist fehlgeschlagen		Führen Sie einen zweiten Test durch. Schlägt dieser wieder fehl, wenden Sie sich an Ihren SciCan-Händler.
Im Gerätespeicher sind keine Zyklen gespeichert	Konfigurationsproblem der Logikplatine	Überprüfen Sie die Seriennummer des Geräts, um zu sehen, ob es nach einer Wartung der Logikplatine sachgemäß aktualisiert wurde. Wenn die Seriennummer aus Nullen besteht, wenden Sie sich an Ihren SciCan-Händler. Entfernen Sie den USB-Stick des Geräts und überprüfen Sie am Computer, ob darauf die Zyklusprotokolle gespeichert wurden.
Gerät startet nicht, rotes X bei Wasserqualität	Das verwendete Wasser hat keine ausreichende Qualität.	Wenn die Wasserqualität nicht stimmt: Sie haben wahrscheinlich Wasser verwendet, das nicht im Dampfverfahren destilliert wurde oder unsachgemäß destilliert wurde. Entleeren Sie den Behälter und füllen Sie ihn mit dampfdestilliertem Wasser auf, das weniger als 5 ppm gelöste Feststoffe insgesamt enthält (mit einer Leitfähigkeit von weniger als 10 µS/cm). Wenn Sie über ein Wasserleitfähigkeitsmessgerät verfügen, überprüfen Sie die Qualität des Wassers, bevor Sie den Behälter wieder auffüllen. Zum Leeren des Behälters siehe Abschnitt 9.12 Vorbereiten des Geräts für den Versand.
Gerät startet nicht, rotes X bei Wasserstand	Problem mit dem Wasserbehälter. Entweder ist der Füllstand zu gering oder	Wenn der Wasserstand zu niedrig ist: Füllen Sie den Wasserbehälter auf. Beachten Sie die in Abschnitt 2.4 Befüllen des Wasserbehälters Ihres STATIM B beschriebenen Schritte.

Problem	Mögliche Ursache	Was Sie selbst überprüfen können, bevor Sie beim Service anrufen
Instrumente trocknen nicht.	<p>die Instrumente wurden nicht richtig eingelegt</p> <p>Es wurde ein falscher Zyklus für diese Instrumente ausgewählt</p> <p>Probleme bei der Kammerentleerung</p>	<p>HINWEIS: Lassen Sie den Zyklus für eine optimale Trocknung bis zum Schluss laufen.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die Instrumente korrekt in die Kammer eingelegt sind. Siehe Abschnitt 4 Einlegen von Instrumenten.</p>
Die Gesamtlaufzeit des Zyklus dauert zu lang	Gerät startet mit kalter Kammer	Nach einem Kaltstart kann die Gesamtlaufzeit des Zyklus bis zu 10 Minuten länger dauern. Verkürzen Sie die Aufwärmzeit zwischen den Zyklen oder stellen Sie ein, dass das Gerät zu einer bestimmten Uhrzeit morgens vorgewärmt wird. Siehe Abschnitt 7.3 Einstellen des Standby-Modus.
An den Instrumenten sind Oxidationsspuren oder Fleckenbildung zu sehen	Schlechte Qualität der Instrumente	Instrumente aus minderwertigen Materialien können für Verfärbungen anfällig sein. Überprüfen Sie die Qualität der Instrumente, an denen Flecken auftreten. Vergewissern Sie sich, dass sie zur Dampfsterilisation geeignet sind.
	Unzureichende Wasserqualität.	Entleeren Sie den Frischwasserbehälter und befüllen Sie ihn mit hochwertigem destilliertem Wasser.
	Organische oder anorganische Rückstände auf den Instrumenten.	Instrumente müssen vor der Sterilisation frei von Rückständen sein. Reinigen und spülen Sie alle Instrumente, bevor Sie sie in den Sterilisator einlegen. Desinfektionsmittelrückstände und feste Rückstände können die Sterilisation behindern und die Instrumente beschädigen. Geschmierte Instrumente müssen gründlich abgewischt werden und überschüssiges Schmiermittel sollte vor der Beladung entfernt werden.
	Kontakt von Instrumenten, die aus unterschiedlichen Metallen bestehen.	Legen Sie Instrumente aus verschiedenen Metall nicht aneinander. In Abschnitt 4.3 Unverpackte Instrumente finden Sie Anweisungen zum Anordnen von Instrumenten aus verschiedenen Materialien.
Gerät verbraucht zu viel Wasser	Gerät ist überladen	In Abschnitt 4. Einlegen von Instrumenten finden Sie Einzelheiten zur Kammerkapazität.
Schublade lässt sich nicht schließen	Verklemmter Gegenstand	<p>Überprüfen Sie, ob ein Instrument, ein Beutel oder eine Kassette das richtige Schließen der Schublade verhindert.</p> <p>Überprüfen Sie die Schubladedichtung, um sicherzustellen, dass sie richtig sitzt. In Abschnitt 9.8 Auswechseln der Schubladedichtung finden Sie Informationen zum Wiedereinsetzen dieser Dichtung.</p>
Schublade lässt sich nicht schließen – nichts verklemmt	Problem mit dem Kammerdruckausgleich.	Lassen Sie die Schublade 1 Minute lang geöffnet und versuchen Sie es erneut.
Griff in verriegelter Position, aber die Schublade zeigt nicht „verriegelt“ an	Die Schublade lässt sich schließen, sobald ein Zyklus ausgewählt wurde.	Drücken Sie eine Zyklustaste, um den Mikroschalter der Schubladenverriegelung auszulösen.
Touchscreen zeigt weiterhin die Seite KAMMER WIRD AUFGEWÄRMT	Heizbänder waren nicht an. Bei einem Kaltstart dauert es etwa 10 Minuten bis das Gerät die Betriebstemperatur erreicht. Die Kammer muss eine Temperatur von über 50 °C haben und die Heizbänder eine Temperatur von mehr als 120 °C.	Rufen Sie die EINSTELLUNGEN auf und wählen Sie STANDBY aus. Stellen Sie die Standby-Einstellung auf HOCH.

11 Bestellen von Ersatzteilen und Zubehör

Ersatzteile	
01-116292S	Luftfilter
01-116293S	Schubladendichtung, 6 L
01-116294S	Tray, 6 L
01-116296S	Ablaufschlauch
01-116297S	Langer Ablaufschlauch
01-116298S	Kit für Wasserdirektabfluss
01-116299S	Wassereinfüllstutzen
01-116300S	Abfallflasche
01-116301S	USB-Speicherstick
01-116302S	Deckel für Wasserbehälter
SCI-BDSK134V	Test-Set für Bowie-Dick-Test
97902001	Helix-Test-Set mit 100 chemischen Indikatoren
97902002	Helix-Test-Set mit 400 chemischen Indikatoren
01-110282S	Netzkabel EU 16 A/250 V
01-110285S	Netzkabel mit UK-IND-Stecker 16 A/250 V

12 Beschränkte Garantie

Für einen Zeitraum von 2 Jahren oder 4000 Zyklen, je nachdem, was zuerst eintritt, garantiert SciCan, dass der Autoklav STATIM B, wenn dieser von SciCan hergestellt wurde und sich in neuem und unbenutztem Zustand befindet, im normalen Betrieb nicht aufgrund von Material- und Verarbeitungsfehlern, die nicht auf offensichtlichen Missbrauch, unsachgemäßen Gebrauch oder Unfall zurückzuführen sind, ausfällt.

Die Fünf-Jahres-Garantie erstreckt sich auf die Leistung aller Komponenten der Einheit mit Ausnahme von Verbrauchsmaterialien wie dem bakteriologischen Filter, dem Wasserbehälterfilter und den Trays, vorausgesetzt, dass das Produkt entsprechend der Beschreibung in der Bedienungsanleitung verwendet und gewartet wird.

SciCan garantiert dem Erstkäufer, dass Schublade und Schubladendichtung bei normalem Gebrauch und normaler Wartung 1 Jahr lang oder 2000 Zyklen lang, je nachdem, was zuerst eintritt, frei von Material- und Verarbeitungsfehlern sind.

Im Falle von Defekten aufgrund eines Bauteildefekts in diesem Zeitraum besteht der einzige Rechtsbehelf des Käufers, je nach Ermessen von SciCan, in der Reparatur/dem Austausch defekter Nichtverbrauchsgüter (mit Ausnahme der Dichtung), und zwar ohne Kosten für defekte Teile, vorausgesetzt, dass SciCan binnen dreißig (30) Tagen ab dem Datum schriftlich über einen solchen Defekt benachrichtigt und die defekten Teile portofrei an SciCan zurückgesendet werden.

Diese Garantie gilt als wirksam, wenn dem Produkt die Original-Kaufrechnung vom autorisierten SciCan-Händler beigelegt ist und diese Rechnung den Artikel anhand der Seriennummer identifiziert und das Kaufdatum deutlich angibt. Es wird keine andere Validierung akzeptiert.

Hinsichtlich der Qualität des Produkts gelten nach zwei Jahren oder 4000 Zyklen, je nachdem, was zuerst eintritt, alle Garantien und weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der Produktqualität seitens SciCan als erfüllt. Daher endet damit die Haftung und es dürfen keine Klagen mehr gegen SciCan angestrengt oder dem Unternehmen Garantie- oder Pflichtverletzungen vorgehalten werden.

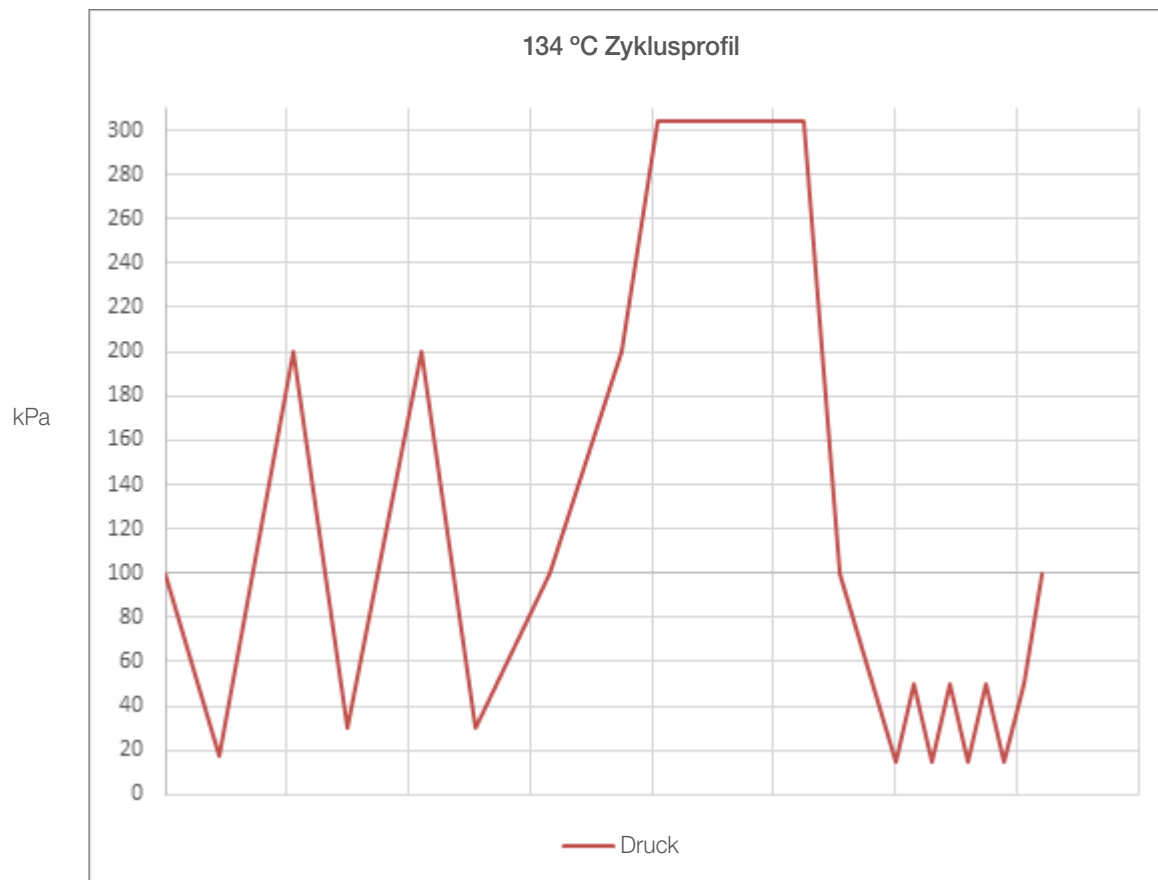
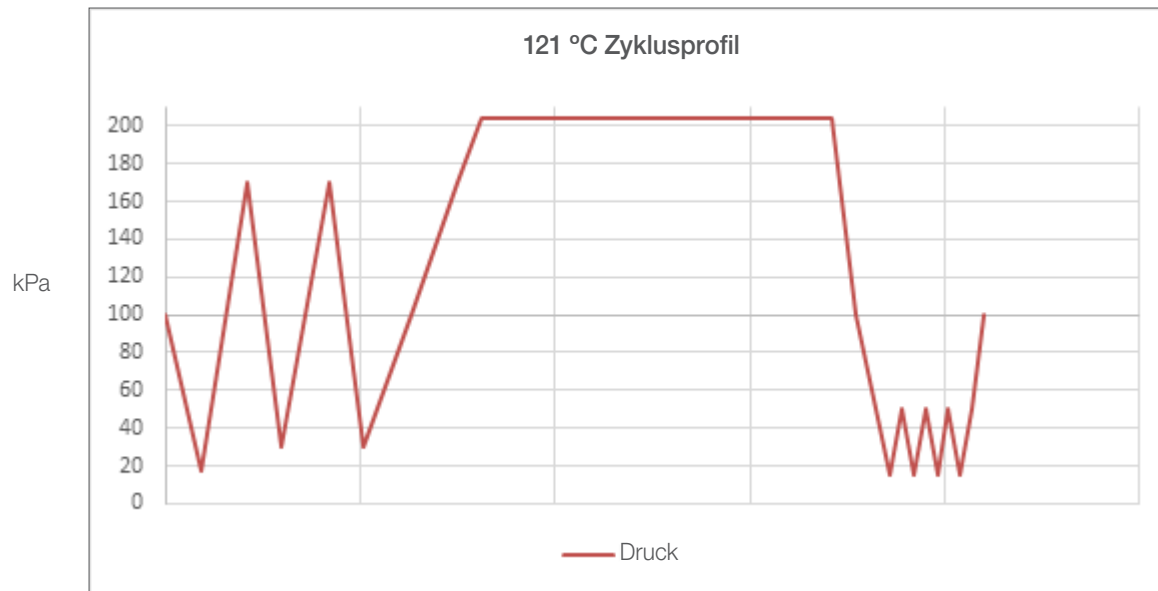
Jede ausdrückliche Garantie, die hierin nicht enthalten ist, und jede stillschweigende Gewährleistung oder Zusicherung hinsichtlich der Leistung und jeder Rechtsbehelf bei Vertragsbruch, der sich ohne diese Bestimmung stillschweigend, kraft Gesetzes, Handelsbrauch oder Geschäftsgang ergeben könnte, einschließlich jeder stillschweigenden Gewährleistung der Marktgängigkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf alle Produkte, die von SciCan hergestellt werden, wird von SciCan ausgeschlossen und zurückgewiesen.

Wenn Sie weitere Informationen zu den Produkten und Funktionen von SciCan benötigen, besuchen Sie unsere Website unter www.scican.com.

13 Spezifikationen

Abmessungen des Geräts:	Breite: 45 cm Höhe: 19,5 cm Tiefe: 61 cm
Abmessungen der Schublade:	Breite: 21 cm Tiefe: 30 cm
Volumen der Sterilisationskammer:	6 L
Volumen des Behälters für destilliertes Wasser:	1,2 L
Gewicht (ohne Wasser):	24 kg
Gewicht (mit vollen Behältern und bei vollständiger Beladung)	25,2 kg
Erforderliche Abstände:	Oben: 5 cm Rechts: 5 cm Links: 5 cm Vorne (zum Öffnen der Schublade): 28 cm Hinten: 5 cm
Wasserqualität:	≤ 5 ppm / 10 µS/cm (Leitfähigkeit bei 25 °C)
Für den Zyklus benötigte Mindestmenge an destilliertem Wasser:	0,3 L
PRV-Wert (Druckentlastungsventil):	Auf 2,8 bar/40,6 PSI eingestellt, um Druck in Überdrucksituationen abzulassen
Elektrische Nennwerte:	220–240 V 50~60 Hz, 15 A in Europa, Australien, Neuseeland und der Schweiz 220–240 V 50~60 Hz, 13 A in Großbritannien
Ethernet-Anschluss:	10/100 Base-T
USB-Anschluss:	USB 2.0
Stromart:	AC/Wechselstrom
Schutzklasse:	I
Schutz:	Abgedeckt
Umgebungstemperatur im Betrieb:	5 °C bis 40 °C
Geräuschpegel:	Noch festzulegen
Luftfeuchtigkeit:	80 % bei Temperaturen bis 31 °C, 50 % bei Temperaturen bis 40 °C
Maximale Höhe:	2000 m

14 Diagramme zu Zyklusprofilen



15 Konformitätserklärung

Klassifizierung: Klasse IIa (MDD Anhang IX, Richtlinie 15)

Hersteller: SciCan Ltd.

Adresse des Herstellers: 1440 Don Mills Road
Toronto, Ontario M3B 3P9/Kanada
Fax: +1 416-445-2727
Telefon: +1 416-445-1600

Europäische Vertretung: SciCan GmbH
Wangener Straße 78
88299 Leutkirch
Deutschland

Hiermit erklären wir, dass die oben genannten Produkte den Bestimmungen der folgenden Richtlinien und Normen des EG-Rates entsprechen und dass SciCan Ltd. die ausschließliche Verantwortung für den Inhalt dieser Konformitätserklärung trägt. Alle Begleitunterlagen werden direkt beim Hersteller aufbewahrt.

RICHTLINIE

Allgemein anwendbare Richtlinie:

Richtlinie über Medizinprodukte: Richtlinie 93/42/EWG des Rates vom 14. Juni 1993 über Medizinprodukte [MDD 93/42/EWG, Anhang II, ausgenommen (4)].

Normen:

Für dieses Produkt gelten die harmonisierten Normen (veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften):

EN ISO 13485, EN 61010-1, EN 61010-2-040, EN ISO 14971, EN 62304, 62366-1, EN 13060.

Weitere produktspezifische Normen, die für dieses Produkt gelten, sind:

EN 61326-1

Benannte Stelle: TÜV SÜD Product Service GmbH
Ridlerstraße 65,
D-80339 München, Deutschland
Identifikationsnr. 0123

Datum der Anbringung des CE-Zeichens: 12. April 2021